MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

87 (21.2.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418024

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition . . . . . 218.

Nr. 87. Mittwoch, 21. Februar 1906. (Mittagblatt.)

Auseinander-Einigung.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 19. Febr.

Zum so und sovielten Male wäre sie am Sonntag in Berlin beinahe gegründet worden! — Nämlich die „große liberale Partei". — Der Wahlverein der Liberalen, das ist die mit den Nationalsozialen verschmolzene Freisinnige Vereinigung, hielt am Samstag und Sonntag hier seine Generalversammlung ab, zum ersten Male in Form eines Delegiertentages. Bei der Gelegenheit hat eine „freiwillige Kommission", bestehend aus Mitgliedern der Freisinnigen Vereinigung, der Freisinnigen Volkspartei und der Demokraten, sich hingesetzt und „Einigungsgrundsätze" aufgestellt. Sie erblickten das Licht des neuen Tages heute früh im Organe des weiblichen Freisinns. Die dazu gehörige Einigung offenbart sich heute Abend gar herrlich in den beiden Blättern der Freisinnigen Volkspartei. Bärbeißig und grobkörnig antwortet die „Freie Deutsche Presse", und in etwas sanfterer Tonart die Tante Voß: Mein Name ist Hase, ich weiß von nischt.

Man wird zugeben, daß es bei so kleinen Gruppen schon recht mißlich ist, wenn man sich über die Köpfe der leitenden Personen und Zeitungen weg einigen will. Immerhin, eine reife Frucht fällt schließlich vom Baume, mag es den Gärtnern lieb oder leid sein. Die große Frage ist nur die, ob die Zeit für eine Einigung, wie sie hier gedacht ist, schon reif sei. Und recht nah verwandt mit dieser ist die andere Frage, ob die Einigung sich überhaupt, wie die Kommission sie sich gedacht hat, nämlich nach dem Vorbilde der neunten Symphonie vollziehen werde? Daß also, nachdem man einander seine Sünden oft genug an den Kopf geworfen, einer vortritt und sagt: „O Freunde, nicht diese Töne! Sondern laßt uns andere anstimmen. Und freudevollere." — Und daß auf diese wohlmeinende Anregung hin alle den schönen Chor anstimmen: Seid umschlungen, Millionen! — In der Tat, uns will scheinen, der Grundfehler dieser Bestrebungen sei der, daß man die Einigung viel zu sehr unter dem Gesichtspunkt eines kaufmännischen Geschäftes — ohne jeden absprechenden Nebensinn sei das gesagt — betreibt. Man meint, wenn man nur erst einmal annehmbare Bedingungen herausgefunden hätte, dann müsse die Einigung schon gelingen. Und so hat man denn im Schweiße seines Angesichtes ein langes Programm aufgestellt, wovon die „Fr. Dtsche. Presse" kurz aber treffend urteilt: weniger wäre mehr gewesen. Als erstrebenswerte Ziele kann dies Füllhorn von programmatischen Sätzen zur Not jeder liberale Mann gutheißen; sobald man aber die Diskussion darüber eröffnet, wie die Ziele zu erreichen seien, dauert die Einigkeit keine fünf Minuten mehr. Es ist ja ganz hübsch, die Abschaffung von Steuern und Zöllen auf Gegenstände des Massenverbrauchs zu fordern; nur muß man auch sagen, auf welchem andern Wege die hunderte von Millionen, die dadurch ausfallen, beschafft werden sollen. Und wenn auch die drei Gruppen, die zunächst geeinigt werden sollen, entschlossen sein mögen, sich darüber nicht weiter den Kopf zu zerbrechen: wie lange wird die Einigkeit vorhalten über die Beschaffung der Kosten für Heer und Flotte, soweit sie zur Erhaltung des Friedens und der Sicherheit des Reiches „unbedingt notwendig" sind? Das „unbedingt Notwendige" wollen ja alle, nur versteht jeder etwas anderes darunter.

Die neueste „Einigung" ist wohl vor allem von den nationalsozialen Elementen in der Freisinnigen Vereinigung betrieben worden, die von ihrer Leidenschaft für Programme immer noch nicht geheilt sind. Aber es ist ein Aberglaube, daß Programme die Einigkeit machten; umgekehrt: die vorhandene Einigkeit schafft Programme. Womit nicht gesagt ist, daß Einigkeit nicht auch ohne ausgearbeitete Programme bestehen könnte. Die Sozialdemokratie hat ein Programm, um das die eine Hälfte sich nicht kümmert und an das die andere Hälfte nicht glaubt; ihre Einigkeit ist trotzdem ernstlich noch nicht in Frage gestellt worden. So wird auch der Wille zur liberalen Einigung erst einmal vorhanden sein müssen, bevor dieser Wille sich ein brauchbares Programm schaffen kann. Man sehe doch nur, wie der liberale Block in Baden entstanden ist! Unter dem Drucke der Not reifte der Wille zur Einigung heran, und als dann die Wahlen die Gelegenheit zum Handeln brachten: da ward die Einigung ohne viel programmatischen Tiefsinn zur Tat. Glaubt man, es werde im Reiche viel anders gehen? Man kann es beklagen, daß das ein langwieriger Weg ist, auf dem noch viel wertvolles Material abbröckeln mag; ändern kann mans schwerlich, am allerwenigsten aber durch programmatische Tifteleien und Haarspaltereien.

Das „Berliner Tageblatt" ist einsichtig genug, auch den Eintritt der Nationalliberalen in den „liberalen Block" zu wünschen. Aber es denkt sich, in Uebereinstimmung mit den Vätern des neuen Programms, die Sache doch so, daß sich erst einmal die drei freisinnig-demokratischen Gruppen zusammenschließen sollen, um dann den Nationalliberalen, oder ihrem linken Flügel, den Beitritt unter sanftem, moralischem Druck, „freizustellen". Auch darin verrät sich die unpraktische Natur der programmatischen Pfadfinder. Die Nationalliberalen sind für sich allein immer noch beträchtlich stärker, als die drei Gruppen zusammen. Wie kann man hoffen, so lange die Dinge so liegen, sie in eine Einigung, halb freiwillig, halb gewaltsam, hineinzuziehen, an deren Grundlagen man sie nicht hat mitarbeiten lassen! Wer die Nationalliberalen nicht will, kann sie ja draußen lassen, das ist ein Standpunkt. Aber wer sie haben will und auf solche Weise zu bekommen hofft, ist kein Politiker, sondern ein Träumer. Der Mangel einer starken, liberalen Partei ist vielleicht der schwerste Mangel, woran das aus liberalen Gedanken geborene Deutsche Reich krankt. Je tiefer jemand diesen Mangel empfindet, umso weniger wird er von ungeschickten Versuchen, ihm abzuhelfen, erbaut sein. Denn die bringen uns dem ersehnten Ziele nicht näher, sondern nur weiter davon ab.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 20. Februar.

(Schluß.)

Titel „Sechste Rate des Reichsbeitrages zu den Kosten für den Ausbau der Hohkönigsburg 200 000 Mark".

Staatssekretär Graf Posadowsky befürwortet die Bewilligung des Titels. Der Besuch der Hohkönigsburg steigert sich seit dem Ausbau außerordentlich. Die Beschaffenheit des Felsgrundes ist nach der Wegräumung des Jahrhundert alten Schuttes feststellbar gewesen. Nur an einigen Stellen muß unterbaut werden. Der Freiburger Kongreß für die Erhaltung von Denkmälern bekannte sich nach dem Besuch der Burg für deren Restaurierung. Der Kunsthistoriker Geiger erklärt, die Hohkönigsburg werde nach ihrer Restaurierung eines der großartigsten, sehenswürdigsten Baudenkmäler Europas werden. Durch den Ausbau wird auch bekundet, daß Alt-Deutschland ein Herz hat für Elsaß-Lothringen. (Beifall.) Von maßgebender Seite wurde mir mitgeteilt, daß die jetzt geforderte Summe unter keinen Umständen überschritten werden wird.

Dr. Müller-Sagan (Freis. Vp.) bekämpft ebenfalls den Ausbau der Burg. Es hätte ein genauer Kostenvoranschlag vorgelegt werden müssen. Schon die vorige Forderung wurde bestimmt als die letzte bezeichnet. Das beste Mittel, die Reichslande mit dem Reiche zu verknüpfen, sind freiheitlichere Reformen.

v. Staudy (kons.) befürwortet die Bewilligung.

v. Kardorff (Reichspartei): Hinsichtlich des geplanten Aktes der Barbarei, namentlich der Restaurierung der Heidelberger Schloßruine, stimme ich, was ja selten vorkommt, mit dem Abg. Ledebour überein.

Ledebour (Soz.) spricht seine Freude hierüber aus und bekämpft die Posadowsky'schen Ausführungen und sagt, die Nichteinhaltung eines Versprechens der Regierung sei etwas natürliches, das sei in Preußen schon oft vorgekommen.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.

Schlumberger (natl.) befürwortet als Elsässer den Ausbau der Burg und die Bewilligung der Forderung.

Die Forderung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und der Freisinnigen Volkspartei bewilligt.

Das Haus bewilligt weiter „65 000 M. als Beitrag für das Deutsche Museum in München", sowie eine Reihe weiterer Titel, darunter den vom Abg. Hug (Zentr.) befürworteten „Beitrag für die Drachenstation am Bodensee (zur Luftforschung)".

Bei Titel „20 000 M. zu Förderungen auf dem Gebiete der Reblausbekämpfung" führt

Preiß (Elsässer) aus, man sei auf dem Gebiete der Reblausbekämpfung in Elsaß-Lothringen zu weit gegangen. Die geplante Schutzzone werde sich als verfehlt erweisen. Vorzuziehen sei die Rekonstruktion des Weinbaues durch den Anbau amerikanischer Reben.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, zum Schutze gegen das verseuchte Gebiet bei Metz muß eine etwa 10 Klmtr. breite Schutzzone geschaffen werden, besonders zum Schutze der edlen Lagen in Preußen, am Rhein und an der Mosel. Die Entschädigungskosten könnten nicht, wie der Abg. Preiß meine, eine halbe Million Mark erreichen. Die Bundesstaaten, in denen Qualitätsweine gewonnen werden, haben Bedenken gegen amerikanische Reben.

Der Titel wird bewilligt, ebenso die Resolution Baumann zum Weingesetze. Abgelehnt wird die Resolution betreffend die Freigabe des Bleigehaltes für Bierkrugdeckel für den Export.

Zu der Position „5 Millionen Mark für die Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Arbeiter und Unterbeamte" liegen Petitionen verschiedener Grundbesitzervereine vor, die um die Ablehnung weiterer Mittel zu diesem Zwecke bitten. Nach unwesentlicher Debatte wird diese Position bewilligt, ebenso der Rest des ganzen Etats des Reichsamtes des Innern, ferner debattelos der Etat des Rechnungshofes des Deutschen Reiches.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

71) (Fortsetzung.)

„Herr Schwiegersohn, das hätten Sie uns früher sagen sollen, wir hätten Ihnen dann unsre Tochter nicht zur Frau gegeben," repligierte Frau Brandon, in der der angestammte Stolz, der Glaube an die Allmacht des Reichtums und die mütterliche Liebe sich mit einem Male vereinigten, um sie ihre gewohnte Gelassenheit abstreifen zu lassen. „Sie haben uns also getäuscht?"

„Nein, Frau Mama, nicht Sie, sondern mich habe ich getäuscht, und zwar war mir das niemals so klar, wie in diesem Augenblick." Er wendete sich zu seiner Frau und fügte sehr sanft hinzu: „Susi, Du mußt Dich entscheiden."

„Mama," sprach die junge Frau; „ich muß ihm folgen, das ist meine Pflicht."

„Dein Mann ist von Sinnen, und ich verbiete Dir, ihm zu folgen!" rief Frau Brandon aus, die ihrer Entrüstung nunmehr freien Lauf ließ. „Er beleidigt mich tödlich durch seine abscheuliche Haltung. Es ist unerhört, die Güte, mit der wir ihm entgegenkamen, derart zu verkennen! Was war er denn, als wir ihn in die Familie aufnahmen? Ein armer Komponist ohne einen roten Heller in der Tasche, dem man einen gewissen Erfolg für die Zukunft prophezeite . . . Wo ist dieser Erfolg geblieben? Er enttäuschte alle auf ihn gesetzten Hoffnungen! Wo immer ich erscheine, überall höre ich die unbequeme Frage: „Arbeitet denn Ihr Schwiegersohn nicht mehr? Worauf wartet er denn noch, um uns ein neues Meisterwerk zu bescheren?" Und da erklärt er mit einem Mal, er stecke in einem Loch und könne nicht singen! So mag er sich denn ein Nest hoch oben in einem Baumwipfel suchen; vielleicht findet er dort seine Stimme wieder. Wir werden schon wissen, was wir zu tun haben! Inzwischen aber verbiete ich Dir im Namen Deines Vaters, der abwesend ist und dessen Gewalt ich vertrete, verbiete ich Dir, Susi, willst Du, mich zu verlassen! Was sollte ich denn meinem Manne sagen, wenn er morgen hier einträfe und Dich nicht mehr vorfände? Er, der dank seiner Reichtümer mit Fürsten und Königen auf gleicher Höhe steht, er sollte sich von einem unbedeutenden jungen Menschen, der keinerlei Ansprüche erheben darf, Vorschriften machen lassen, nur weil dieser sein Schwiegersohn ist? Um als gleichgestellte Macht mit Brandon verhandeln zu können, muß man dreihundert Millionen Dollars wert sein. Und obendrein ein Mann von größtem Verdienste! Dieser Mann ist Dein Gatte aber durchaus nicht, mein Kind. Sobald Dein Vater, den ich mittels Kabeltelegramms benachrichtigen werde, hier eintrifft, wirst Du Dich mit ihm verständigen und seinem Willen gemäß handeln. Inzwischen befehle ich Dir, bei mir zu bleiben!"

Diesem Ausbruche mütterlicher und finanzieller Autorität, der die sonst so leidenschaftslose Frau Brandon förmlich durchgeistigt erscheinen ließ, setzte Dersal die größte Kälte und Geringschätzigkeit entgegen.

„Es handelt sich hier nicht um Geld, sondern um Gefühle, und in dieser Hinsicht erkenne ich keinerlei Vorschriften, keinerlei Rücksichten an. Würde ich nach den Erklärungen, die ich jetzt vernommen, Ihre Tochter mit mir nehmen, so könnte ich Ihrem Zorn gegen mich einen Schein von Berechtigung verleihen; bliebe ich aber weiter hier, so würde ich in meinen Augen noch tiefer sinken, als Ihre Verachtung es für möglich hält. So gelangen wir denn beide zu dem gleichen Schluß, so merkwürdig das auch erscheinen mag. Ich verlasse Sie samt Ihrem Stolze, Ihrer Gefühllosigkeit und Ihren Dollars. Ich bin, wie Sie selbst sagten, nur ein armer Komponist und nehme daher nichts anderes als meine Musik mit mir."

Damit holte er aus einem Schranke die Partitur der „Italienerin". Wie betäubt durch die Schnelligkeit, mit der sich die Dinge verschlimmert hatten, stürzte Susi auf ihren Gatten zu und sagte:

„Olivier, aus bloßem Erbarmen mit mir solltest Du etwas Geduld haben und Dich mäßigen . . ."

„Susi," erwiderte Dersal traurig, „die Worte, die da gesprochen wurden, können niemals vergessen oder zurückgezogen werden. Was würdest Du selbst von mir denken, wenn ich sie durch stillschweigendes Unterwerfen als gerechtfertigt erscheinen ließe?"

„Dann verlasse ich mit Dir das Haus!" rief sie ganz verzweifelt aus.

„Das ist in diesem Augenblick nicht möglich. Ueberlege Dir die Sache, warte eine Zeit lang. Ich will Dich nur Deinem gereiften und gefestigten Willen zu verdanken haben, nicht aber einer Aufwallung Deiner Großmut, die Du am Ende bereuen könntest."

„Du zweifelst also an mir?"

„Wer weiß?" sprach er voll Trauer.

„Olivier, dann liebst Du mich nicht! Dann liebst Du nur Deine Kunst!" rief Susi aus. „Ich ahnte es schon längst, und nun beweist Du es mir auch. Oft genug sagtest Du selbst, daß für den Künstler nur der Ruhm in Betracht komme, sonst nichts. Ohne diesen Nebenbuhler hätten wir glücklich sein können, ihn drängst Du mich zum Opfer!"

Dersal ward von Zögern erfaßt, denn dieser leidenschaftliche Widerspruch erschütterte ihn tief. Vielleicht hätte er sich noch eines andern besonnen, wenn er nicht die ironische Bemerkung Harts vernommen hätte:

„Da läßt auch einer die Taube in der Hand dem Sperling auf dem Dache zuliebe entfliegen!"

Ein wildes Zucken ging über das Gesicht Dersals; er machte eine ungestüme Gebärde und ohne noch einen Blick auf seine Frau zu werfen, ohne ein Wort hinzuzufügen, schritt er aus dem Zimmer.

V.

Es war acht Uhr abends. Laviron saß in seinem Arbeitszimmer, wo er den Bürstenabzug eines Artikels korrigierte, als seine Magd eintrat und mit ihrer gewohnten Hast sprach:

MARCHIVUM

Es folgt die Beratung des Reichsjustizamtes bei Titel „Gehalt des Staatssekretärs".

Bassermann (natl.) befürwortet die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker und bekämpft die im preußischen Abgeordnetenhause laut gewordene Forderung einer neuen lex Heinze, da die bestehenden Gesetze genügten. Die Schwurgerichte gelangten allerdings neuerdings in dieser Frage zu objektiv nicht begründeten Urteilen. Daß man Sachverständige zur Prüfung des Begriffes „unzüchtig" heranzog, davor steht mein juristischer Verstand still. Notwendig ist eine Reform der Zivilprozeßordnung und der Strafprozeßordnung, sowie eine erweiterte Zuständigkeit der Amtsgerichte. Im ganzen ist die Rechtsprechung der Gewerbegerichte und der Kaufmannsgerichte anzuerkennen, doch möchte ich der Einführung von Handwerkergerichten widerraten. Hingegen sind Kammern für Handwerker bei den Landgerichten zu empfehlen. Da eine Strafrechtsreform wohl noch zehn Jahre dauern wird, sollten spruchreife Materien sofort besonders reformiert werden. Dahin gehört auch die Frage der Vorstrafen, die Schaffung einer Verjährungsfrist. Das strafmündige Alter müßte von 12 auf 14 Jahre erhöht werden. Vielleicht ist auch bei Strafprozessen gegen Jugendliche die Oeffentlichkeit auszuschließen. Zeugen sind besser gegen Beeinflussungen zu schützen. Der Zeugniszwang ist abzuschaffen. Erforderlich ist auch eine Aenderung der Konkursordnung. Die Schwurgerichte haben Vorzüge aber auch Nachteile, wie verschiedene Prozesse zeigen. Die besten Juristen sollten nicht immer in die Zivilkammern gesteckt werden. Das Vertrauen zu der Rechtspflege ist vielfach, nicht bloß in den Kreisen der Sozialdemokratie, ins Wanken gekommen.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Gesetzentwurf zur Sicherung der Bauhandwerkerforderungen liegt dem Bundesrate vor und geht dem Reichstage voraussichtlich bald zu. Von Vorarbeiten zu einer verschärften lex Heinze ist mir nichts bekannt. Ich bin gegen eine weitere Ausdehnung der Standesgerichte. Handwerkerkammern bei den Landgerichten wären nur empfehlenswert, wo die Zahl der Handwerkersachen erheblich ist. Eine Aenderung des Konkursrechtes bedarf der Vorsicht. Es erscheint mir nicht angängig, die Frage der Abänderung des Strafverfahrens für kleinere Delikte aus der allgemeinen Strafrechtsreform herauszugreifen.

Bargmann (frs. Vp.) befürwortet Diäten für Geschworene und Schöffen und Beschleunigung einer Reform des Strafvollzuges bei Jugendlichen.

Staatssekretär Dr. Nieberding erwidert, eine Revision des Strafvollzuges sei erst denkbar, nach der Revision des Strafgesetzbuches.

v. Dirksen (kons.) verlangt schärfere Anwendung der bestehenden Gesetze gegen unzüchtige Schriften und Photographien, sowie gegen den Mädchenhandel und fragt den Staatssekretär, ob ein Staatsanwalt, wie jüngst in Metz, erklären dürfe, daß die Bekämpfung der Reaktion nur durch die Bundesgenossenschaft mit der Sozialdemokratie möglich sei.

Staatssekretär Dr. Nieberding bemerkte dazu, die Staatsanwaltschaften unterstehen nicht dem Reichsjustizamte. Sollte die Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen von diesem Falle Kenntnis haben, so würde sie schon das Erforderliche veranlassen können.

Nunmehr vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Schwerinstag: 2. Beratung des sozialdemokratischen Wahlrechtsantrages und ferner Antrag für Veteranenbeihilfe. Schluß halb 7 Uhr.

* * *

* Berlin, 20. Febr. (Steuerkommission des Reichstages.) Müller-Fulda meint, vielleicht könne man den Antrag Singer dadurch ersetzen, daß man die Matrikularbeiträge nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der Einwohner der Einzelstaaten erhebe. Staatssekretär Frhr. von Stengel führt aus: Für die Einbringung der Resolution der Sozialdemokraten sei er im gewissen Sinne dankbar, denn es würde dadurch vollends klar, daß die ablehnende Haltung gegen die Steuervorschläge der Regierung nicht so sehr in der Sache selbst, als in der Absicht beruhe, durch die Ablehnung der Regierungsvorschläge auf die Einführung der Reichseinkommensteuer hinzudrängen. Die Frage der Abänderung der Umlegung der Matrikularbeiträge nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen Bundesstaaten sei auch bei der Reichsregierung nicht unerwogen geblieben. Ein gangbarer Weg ließ sich aber bisher nicht finden. Westermann (natl.) meint, ein Teil seiner Freunde stehe sympathisch der Reichseinkommen- und Vermögenssteuer gegenüber. Wiemer hält die Schwierigkeit nicht für unüberwindlich, weder in materieller noch in formeller Beziehung. Groeber (Ztr.) hält die Einkommensteuer jedenfalls für das gerechteste. Hierauf erfolgte die gemeldete Ablehnung des Antrages Singer. Sodann wird der Antrag Wiemer auf die Vorlage eines Gesetzentwurfes, wodurch eine Reform der Branntweinsteuer herbeigeführt wird beraten. Morgen Fortsetzung.

* Berlin, 20. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages gab vor Eintritt in die Tagesordnung Erbprinz zu Hohenlohe eine Erklärung zu Protokoll, welche besagt: Der Abg. Erzberger habe in der Sitzung vom 14. Februar gegen den Personalreferenten der Kolonialabteilung Geh. Rat v. Koenig den Vorwurf erhoben, in einer Reihe von Fällen bewußt unwahre Angaben gemacht zu haben. Der Abg. Erzberger habe zum Beweise dafür den Fall betr. die Anstellung eines Sekretärs Koch angeführt. Erbprinz zu Hohenlohe weist nach, daß der Abg. Erzberger sich bezüglich dieses Falles aufgrund einer unrichtigen Abschrift, die durch einfache Rückfrage bei der Kolonialabteilung oder beim Justizministerium hätte richtiggestellt werden können, für berechtigt gehalten habe, einen Beamten durch den Vorwurf der bewußten Unwahrheit aufs schwerste in seiner Ehre zu kränken. Er müsse es dem Abg. Erzberger überlassen, aus dieser Feststellung die Konsequenzen zu ziehen.

Die Kommission begann dann die Beratung des Etats für Südwestafrika. Im Laufe der Debatte erklärt Erbprinz zu Hohenlohe, eine Ausdehnung der Verordnung über die Einziehung des Stammvermögens der Aufständigen auf Ovamboland sei nicht beabsichtigt; in dem übrigen Schutzgebiet solle die Ueberweisung von Regierungsland an Eingeborene den Ausführungsbestimmungen des Gouverneurs überlassen bleiben. Die Verwaltung sei selbst interessiert worden, daß die Eingeborenen nicht zu Bettlern gemacht werden. Den Eingeborenen sollten Lokationen oder Reservate zugeteilt werden. Bei der Durchführung dieser Verordnung würde den Missionaren die Rolle von Eingeborenen-Anwälten zufallen. Dadurch würden ungerechtfertigte Härten vermieden werden können. Er habe zu dem Gouverneur Lindequist Vertrauen, daß er die Verordnung in gerechter wohlwollender Weise durchführen würde. Hohenlohe bemerkt weiter, daß neben den Missionaren besondere Beamte zur Vertretung der Interessen der Eingeborenen nach der Art der Nativekommissionen in den britischen Kolonien angestellt werden sollen.

Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 20. Febr. (Die deutsche Heimarbeiterausstellung zu Berlin) wird am nächsten Sonntag geschlossen werden. Sie wurde in allen deutschen Zeitungen auf das lebhafteste besprochen und hat die hausindustriellen Verhältnisse in den Mittelpunkt der sozialpolitischen Interessen gerückt. Daß die badische Hausindustrie auf der Ausstellung nur vereinzelt vertreten ist — durch Uhrenmacher-, Bürstenmacher- und Kartonagearbeiten — läßt vielleicht auf eine günstigere Lage unserer Heimarbeiter schließen. Wie wir vernehmen, wird die im Vierteljahrhundertsbericht der Fabrikinspektion angekündigte vom Ministerium des Innern angeregte und aufs lebhafteste unterstützte Monographie Bittmanns über die Hausindustrie Badens noch im Laufe dieses Jahres erscheinen und eingehende Mitteilungen über die in der genannten Produktionsform bestehenden Verhältnisse, Löhne, Arbeitszeiten usw. bringen. Es bestehen zwar schon zahlreiche Einzelschilderungen aus der deutschen Hausindustrie, aber als eine die Heimarbeit eines ganzen Landes umfassende Darstellung dürfte die in Aussicht stehende Publikation in Deutschland wohl die erste sein.

* Stuttgart, 20. Febr. (In der heutigen Sitzung der Kammer der Standesherren) wurde von dem Regierungsvertreter mitgeteilt, daß der Ministerpräsident Justizminister Dr. v. Breitling durch Unwohlsein verhindert sei, der Beratung beizuwohnen. (Wie der „Schwäb. Merkur" hierzu hört, ist der Ministerpräsident in der letzten Woche infolge Ueberarbeitung erkrankt. Sein Zustand ist zurzeit ganz befriedigend, immerhin wird er sich auf ärztlichen Rat einige Wochen Schonung auferlegen müssen.) Während der Sitzung wurde Geheimrat v. Heß, der Berichterstatter über den Gesetzentwurf betreffend die Bahnneuheiten von einem Unwohlsein befallen, sodaß die Sitzung abgebrochen werden mußte.

* Kiel, 20. Febr. (Der Kaiser) verließ heute Nachmittag um 5 Uhr das Linienschiff „Preußen" und begab sich nach dem königlichen Schlosse, um mit Prinz und Prinzessin Heinrich den Tee einzunehmen.

* Berlin, 20. Febr. (Die Begegnung des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland) in Kopenhagen beschränkte sich auf die Teilnahme beider an der Familientafel am Samstag. Die Gerüchte über eine Privatunterhaltung sind unverbürgt. Die Begrüßung fand in Anwesenheit der königlichen Damen statt. Während Bahnfahrt und Beisetzung mied man sich, wenn auch vielleicht ohne Absicht. Vorübergehend legten informierte Kreise der Begegnung Bedeutung bei und prophezeiten eine Aussöhnung, jetzt glaubt man kaum mehr daran, zum Teil auch wegen der schleunigen Abreise des Kaisers.

— (Eine allgemeine Amnestie) wird, wie dem „Berl. Tgbl." zufolge verlautet, am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares in Kraft treten. Ohne Rücksicht auf den Anlaß der Straftat soll mit Wirkung vom 27. Februar an ein Straferlaß bei denjenigen Verurteilten eintreten, gegen welche wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung auf eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Wochen oder auf Geldstrafe bis zu 150 Mark erkannt ist.

— (Der Kriegsschatz der Sozialdemokratie) hat im Monat Januar eine Vereinnahmung von rund 146 000 M. erfahren! Hierzu trugen die geschäftlichen Unternehmungen, der vierteljährliche Gewinn aus dem Verlage des „Vorwärts" und des „Wahren Jakob" 42 000 M. bei. Aus privaten Mitteln, deren Spender mit A B C und X Y Z bezeichnet werden, floß die Kleinigkeit von 80 000 M., aus Berliner Organisationen 18 500 M., der Rest verteilte sich auf kleinere Beiträge. Immer wieder stellen wir die Opferfreudigkeit der sozialdemokratischen Partei in ihren einzelnen Mitgliedern, die auf einem Brett 80 000 M. für das Parteiinteresse darbringen, wie die Bereitwilligkeit der großen Massen zu Parteibeiträgen, den bürgerlichen Parteien als nachahmenswürdiges Beispiel hin.

— (Reichsstempelgesetz.) Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf wegen Aenderung einiger Vorschriften des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1905 enthält nicht mehr die vorigen Bestimmungen der nicht zur gesetzlichen Verabschiedung gekommenen Novelle vom 24. März 1904, durch die das Arbitragegeschäft wieder lebensfähig gestaltet werden sollte. Die übrigen Vorschläge des früheren Entwurfes sind in dem vorliegenden Entwurfe mit der Erweiterung wieder aufgenommen, daß für Geschäfte über Schuldverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten eine Ermäßigung der Stempelabgaben bis auf den vierten Teil des bisherigen Steuersatzes und entsprechend einer Anregung aus der Budgetkommission des Reichstages für unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten die völlige Befreiung der Anschaffungsgeschäfte vom Umsatzstempel vorgesehen ist. Ebenfalls gemäß einem Wunsch der Budgetkommission sind die in den Artikeln 1 und 2 enthaltenen Bestimmungen mit aufgenommen worden, die die Beseitigung einiger bei Beratung des letzteren Entwurfes zur Sprache gebrachten weiteren Mängel des Gesetzes zum Gegenstande haben.

— (Das preußische Abgeordnetenhaus) hat heute die zweite Beratung des Justizetats fortgesetzt und das Gehalt des Ministers bewilligt. In der Debatte erklärte der Justizminister Dr. Beseler, daß die Verhandlungen über eine Reform der Strafprozeßordnung noch schwebten. Morgen wird die Beratung des Justizetats fortgesetzt. Außerdem steht der Etat der Bau-Verwaltung auf der Tagesordnung.

— (In der heutigen Schlußsitzung des Deutschen Handelstages) wurde zunächst die Tabaksteuer behandelt. Der Ausschußantrag wird mit 165 gegen 127 Stimmen abgelehnt.

— (Angesichts der Verkehrsstockungen an der deutsch-russischen Grenze,) die dadurch veranlaßt wurden, daß die deutschen Waren, die dort angefahren wurden, um noch vor dem 1. März zu den niedrigen russischen Sätzen verzollt zu werden, auf russischer Seite nicht mehr rechtzeitig übernommen werden, erhielt, wie nach der „Nordd. Allg. Ztg." verlautet, die kaiserliche Botschaft in Petersburg durch das Auswärtige Amt die Weisung, unter Berufung auf Geist und Wortlaut des bisherigen Landesvertrages, nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß von der russischen Zoll- und Eisenbahnverwaltung alles geschehe, um den fraglichen Mißständen abzuhelfen.

Ausland.

* Schweiz. (Der Bundesrat) beantragte bei der Bundesversammlung einen Kredit von 10 400 000 Francs zwecks Vermehrung der Munitionsvorräte. Ferner beantragte er einen Kredit von 2 515 000 Francs zur Anschaffung neuer Gebirgsgeschütze und Umwandlung der vier bisherigen Gebirgsbatterien zu sechs Geschützen in sechs neue Gebirgsbatterien zu vier Geschützen.

* Oesterreich-Ungarn. (Die ungarische Krise.) Wie verlautet, wird die Mission des königlichen Kommissars Generalmajors Ruin heute beendigt sein. Dieser wird sich heute nach Wien begeben, um dem König Bericht zu erstatten.

* Frankreich. (Der nationalistische Deputierte des ersten Pariser Bezirkes, Archdeacon,) der Samstag beim Wettrennen in Auteuil vom Schlage getroffen wurde, ist heute Nachmittag gestorben.

* Rußland. (Im Ministerium des Auswärtigen) fand der Austausch der Ratifikationsurkunden des am 29. September 1905 zwischen Rußland und Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages statt.

„Herr Laviron, Herr Dersal wünscht mit Ihnen zu sprechen."

Der alte Kritiker hob den Kopf und wiederholte, als traute er seinen Ohren nicht:

„Herr Dersal?"

„Ja, Er wartet im Vorzimmer draußen."

„Sagten Sie ihm, daß ich zu Hause sei?"

„Natürlich, da Sie doch zu Hause sind. Außerdem mußte er in Ihren Hut und Rock bei der Eingangstür sofort sehen . . . . Die Leute wissen sehr gut, daß Sie keine sechsunddreißig Jahre mehr alt sind . . ."

Laviron stieß einen Seufzer aus und mit einer Grimasse, die seinen liebenswürdigen Empfang verdrängte, sprach er:

„Führen Sie ihn herein."

Er schob seine Papiere zusammen, stand auf und setzte sich vor dem Kamin nieder, wo er mit großer Aufmerksamkeit die Glut des bereits verlöschenden Feuers neu anzufachen begann. Jetzt wurde die Tür geräuschlos geöffnet; doch wendete er sich nicht um, und erst als die Magd gemeldet: „Da ist Herr Dersal!" nickte er mit dem Kopf, aber ohne den Gast anzublicken.

„Nehmen Sie Platz, Herr Dersal," sprach die Magd, rückte einen Stuhl hinzu und ging hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Auf den Schneegipfeln des „Mondgebirges". Während der beiden letzten Monate sind in dem „Mondgebirge" an der Grenze von Uganda und dem Kongostaat einige erfolgreiche Bergbesteigungen unternommen worden. Unter großen Schwierigkeiten machten Rudolf Grauer vom österreichischen Alpenklub, der Rev. W. Tegart und der Missionar H. Madder gegen Ende Dezember und während des Januar vier Versuche, die Schneegipfel des Ruwenzori zu erklimmen, und bei dem vierten Versuche am 18. Januar ist es ihnen gelungen, während ein dichter Nebel und ein starker Schneefall herrschten, den Gipfel des Berges von 15 080 Fuß Höhe zu erreichen. Ein Gletscher in der Nähe des Gipfels hatte einen Abfluß nach dem Kongostaate. Der eroberte Gipfel erhielt den Namen „König Eduard-Berg". Das Ruwenzori-Gebirge, das Stanley im Jahre 1888 mit dem schon von den Alten sogenannten „Mondgebirge" identifizierte, erhebt sich zu einer Höhe von über 5000 Metern, sodaß der „König Eduard-Berg" wahrscheinlich eine der höchsten Spitzen ist. Man hält das Gebirge für sehr metallreich und es enthält ein großes Graphitlager.

— Liebesroman im englischen Königshause. Als der Herzog und die Herzogin von Connaught vor einigen Monaten mit ihrer jüngsten Tochter, der neunzehnjährigen, bildhübschen Prinzessin Viktoria Patricia, eine auf die Dauer eines halben Jahres berechnete Reise nach Südafrika antraten, erzählte man sich, wie wir im „B. T." lesen, in den Kreisen der Londoner Gesellschaft, daß diese Reise den Zweck habe, der jungen Prinzessin Gelegenheit zu geben, eine Herzensneigung zu vergessen, die sie schon veranlaßt hatte, die Werbung des Königs von Spanien zurückzuweisen. Wenigstens wollten die Eltern ihrem Kinde Zeit geben, sich selbst zu prüfen. Binnen kurzem wird das Herzogspaar von Connaught nun mit der Prinzessin nach England zurückkehren und, wie es heißt, ist dann die Verlobung mit dem jungen Manne zu erwarten, dem sie ihre Liebe geschenkt hat. Es ist der Marqueß of Anglesey, der sechste Träger dieses Titels, und mit seinem eigentlichen Familiennamen Charles Henry Alexander Paget genannt. Er ist 1885 geboren und noch nicht großjährig, doch steht dieser Termin, der ihn zu einem der reichsten Peers des Vereinigten Königreichs machen wird, nahe bevor. Er erbte die Marquesswürde vor nicht langer Zeit durch den Tod seines elend zu Grunde gegangenen Vetters, jenes Lord Anglesey, dessen Exzentrizitäten so viel Aufsehen erregten, der mit einer Wandertruppe von Schauspielern durch das Land zog und eine so unsinnige Verschwendung mit Edelsteinen trieb, daß er den Beinamen der „Diamanten-Marquis" erhielt. Als er an den Folgen seiner Ausschweifungen in Monte Carlo oder San Remo gestorben war, wurden alle die Kostbarkeiten, die er erworben hatte, meistbietend versteigert und brachten eine recht ansehnliche Summe. Und wenn er auch weit über seine Verhältnisse gewirtschaftet hatte, so war das Erbe, das er seinem jungen Vetter, dem jetzigen Marqueß, hinterließ, immerhin noch ein sehr bedeutendes.

— Das Elektrophon in Kirchen. Wie aus London berichtet wird, hat der Rektor von Bow Church in Cheapside der „Elektrophongesellschaft" die Erlaubnis erteilt, zwölf Aufnahmeapparate bei der Kanzel anzubringen. Die Worte und die Musik des Gottesdienstes sollen zu der Zentrale der Gesellschaft geleitet und von da in verschiedene Hotels und Krankenhäuser weitergegeben werden, sodaß man in diesen am Gottesdienste teilnehmen kann. Es sind jetzt bereits 16 berühmte Londoner Kirchen mit dem Elektrophon versehen.

— Paix und „Gibsonizirt". Von einer romantischen Heirat zwischen einem Lord und einer kleinen Schauspielerin wird aus London berichtet. Im September vorigen Jahres gab die Truppe von Seymour Hicks in Dublin einige Vorstellungen. In den Rollen, die nach den geistreichen Mädchentypen des amerikanischen Zeichners Gibson sich zu einer besonderen Spezialität für schöne Erscheinungen ausgebildet haben, präsentierte sich eine auffallende Schönheit, Miß Eva Carrington, eine junge Dame mit einer wundervollen, über sechs Fuß hohen Figur, herrlichem welligem dunklem Haar und faszinierenden Augen. Ihre Erscheinung verfehlte nicht, auf junge Männerherzen Eindruck zu machen, und besonders verliebte sich in sie der 21jährige Lord De Clifford, der einem uralten irischen Adelsgeschlechte angehört. Er legte ihr seine unbegrenzte Verehrung zu Füßen und fand endlich bei der spröden jungen Dame Erhörung. Nach einer Reise nach Aegypten, die er auf ihr Anraten unternommen hatte, hielt er am Anfang voriger Woche förmlich um ihre Hand an und schon am Freitag hat die standesamtliche Trauung stattgefunden.

— 800 000 Mark Schadenersatz für einen Ermordeten. Wie Genfer Blätter berichten, hat Mme. Durel, die Gattin des vor kurzem ermordeten Besitzers des Kursaales in Genf, die Gesellschaft der Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn auf 800 000 M. Schadenersatz verklagt. Der Wagen, in dem der Mord verübt worden ist, soll in seiner Bauart nicht den Anforderungen der französischen Gesetze entsprochen haben; auf diesen Umstand gründet die Witwe ihre Ansprüche. In dem Korridor des Wagens befand sich eine Tür mit einer Klinke, die, wenn sie geschlossen war, das Abteil, in dem Durel saß, völlig isoliert hätte, sodaß seine Hilferufe nicht zu hören waren. Nach dem Morde fand man diese Tür verschlossen.

MARCHIVUM

Badische Politik.

Ch. Karlsruhe, 20. Febr. (Landesverband der jungliberalen Vereine Badens.) Wie wir hören, ist die Tagesordnung für den am 10. u. 11. März ds. Js. in Pforzheim stattfindenden Vertretertag des Landesverbands der jungliberalen Vereine Badens nunmehr festgesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate: 1. Gemeinde- und Städtewahlreform; 2. die Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz und 3. die Eisenbahntarifreform.

* Bühl, 20. Febr. (Die Liberalen unseres Bezirks) haben den Wahlkampf mit aller Kraft aufgenommen, um dem Gegner zu zeigen, daß sein Sieg vom 19. Oktober v. J. sie keineswegs mutlos gemacht hat. Vorgestern wurden in Steinbach, Bühlerthal und Bühl drei sehr gut besuchte Versammlungen abgehalten. In allen 3 Orten hatte das Zentrum noch rasch seine Getreuen zusammengerufen, um sie ja davon abzuhalten, liberale Anschauungen auch einmal ohne die obligate Zurechtmachung durch die „gute" Presse zu erfahren. Der Verlauf der 3 Versammlungen hat gezeigt, daß der liberale Gedanke keineswegs im Bezirke Bühl erstorben ist und hat unsere Gesinnungsgenossen mit neuer Zuversicht erfüllt.

* Bonndorf, 20. Febr. (Die Hauptverhandlung gegen Pfarrer Gaisert) wegen § 16c des Gesetzes vom Jahre 1874, Wahlbeeinflussung unter Anwendung der kirchlichen Autorität, findet am 9. März vor dem Schöffengericht in Bonndorf statt. Das Gesetz sieht Geldstrafen von 60 bis 600 M. vor. Daneben hat sich Pfarrer Gaisert noch wegen Versuchs zur Verleitung zum Meineid vor der Strafkammer in Waldshut zu verantworten, wegen welchen Vergehens er sich in Untersuchungshaft befindet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Februar.

Das städtische Budget pro 1906.

III.

Die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse.

Die Einnahmen der Stadtkasse pro 1906, die insgesamt auf 6 160 617 M. (+ 1 021 860 M.) veranschlagt sind, setzen sich folgendermaßen zusammen: Von Liegenschaften 1 816 896 M. (+ 135 188 M.), Zinsen von Kapitalien und anderen Forderungen 1 337 165 M. (+ 176 708 M.), Ertrag und Erlös aus Vieh und anderen Fahrnissen 4400 M. (— 2300 M.), Gebühren, Beiträge zu öffentlichen Einrichtungen 1 821 376 M. (+ 205 501 M.), Steuern 1 070 700 M. (+ 208 700 M.), Sonstige Einnahmen 630 080 M. (297 783 M.).

Die Ausgaben sind auf insgesamt 10 614 620 M. veranschlagt. Sie setzen sich aus den laufenden Ausgaben im Betrage von 9 835 713 M. und aus 752 201 M. zur Schuldentilgung bezw. Verstärkung des Anlehensfonds und 26 706 M. für den Erneuerungsfonds (Abschreibungen nach dem Voranschlag des Tiefbauamts) zusammen. Die laufenden Ausgaben weisen folgende Einzelposten auf: Auf ertragbare Liegenschaften 51 845 M. (+ 2162 M.), Staatssteuern, Gemeindeumlagen und dergleichen 3900 M. (+ 1300 M.), auf Markt-, Lager-, Wag- und Eichungsanstalten Mark 86 421 (+ 6141 M.), auf öffentliche Brunnen, Wege, Plätze, Gewässer etc. 1 237 842 M. (+ 126 302 M.), für die Schule 2 598 410 Mark (+ 229 240 M.), auf die Polizei 265 178 M. (+ 19 780 Mark), auf die Gesundheitspflege 216 167 (+ 49 176 M.), auf die Armen- und Krankenpflege 784 296 M. (+ 101 455 M.), auf Einrichtungen zum Schutz und zur Versicherung gegen Feuersgefahr 125 101 M. (+ 5884 M.), auf die Landwirtschaft und die Gewerbeverhältnisse 34 400 M. (+ 936 M.), auf Gewerbe, Kunst und Wissenschaft 707 164 M. (+ 48 107 M.), auf den Bezirks-, Kreis- und Staatsverband 283 572 M. (+ 23 213 M.), auf die Gemeindeverwaltung 758 933 M. (+ 47 732 M.), Zinsen und Kosten für Kapital- und andere Schulden 2 186 762 M. (+ 54 921 Mark), Abgang und Rückersatz 445 150 M. (+ 139 000 M.), Sonstige Ausgaben 105 572 M. (— 60 542 M.).

Der Voranschlag des Hochbauamts

veranschlagt die Ausgaben im Jahre 1906 insgesamt auf 243 621 Mark (+ 35 145 M.). Aus den dem Voranschlag beigegebenen Erläuterungen, die interessante Details enthalten, ist einmal zu entnehmen, daß man in diesem Jahre verschiedenen öffentlichen Gebäuden mit Rücksicht auf das Jubiläumsjahr ein neues Gewand geben wird. In erster Linie ist das Rathaus zu nennen, bei dem der Fassadenanstrich bereits im vorjährigen Voranschlag vorgesehen war. Da jedoch der Anstrich der Pfarrkirche, mit der das Rathaus eine einheitliche Fassade gegen den Marktplatz bildet, erst in diesem Jahre ausgeführt wird, so ist auch der Anstrich der Rathausfassaden auf den gleichen Zeitpunkt verschoben worden. Auch die Instandsetzung des Trausaals und der Wartezimmer des Standesamts war bereits im Vorjahr vorgesehen, ist aber wegen der beabsichtigten Unterbringung des Standesamts im Kaufhaus nicht zur Ausführung gebracht worden. Der Trausaal erhält elektrische Beleuchtung. Der Anstrich des Gebäudes nebst Verputzausbesserungen ist auf 2500 M. veranschlagt. Auch die Fassade des Großh. Instituts wird ausgebessert und erhält einen Oelfarbenanstrich. Die Kosten hierfür sind auf 1400 M. veranschlagt. Auch im Innern des Gebäudes werden größere Renovationen vorgenommen. Die drei Schulhäuser in Lit. K erfordern einen Mehraufwand von 7968 M., der gleichfalls hauptsächlich durch den vorgesehenen Anstrich der Straßenfassaden verursacht wird. Beim Schulhaus in R 2 wird der Verputz und der Anstrich an den drei Straßenfassaden ausgebessert und die Hoffassaden mit einem mehrmaligen Oelfarbenanstrich versehen. Dadurch erhöht sich der Aufwand für dieses Schulgebäude um 1023 M. Auch die herrliche Schmuckanlage des Friedrichsplatzes geht nicht leer aus. Das Holzwerk der Pergolen erhält einen Oelfarbenanstrich, für den 1568 M. vorgesehen sind. Die Unterhaltung des Rathausturmes erfordert einen Mehraufwand von 598 M., der durch den vorgesehenen Oelfarbenanstrich des Turmes, die Erneuerung der Hängerinne und die Reparatur der Turmuhr verursacht wird. Die im Vorjahr ausgeführte Instandsetzung des Denkmals auf dem Marktplatz hat einen höheren Aufwand erfordert, als vorgesehen war. Es ist deshalb die Ausbesserung und der Anstrich des Geländers unterblieben. Auch diese Arbeit erfordert einen erheblich größeren Aufwand, als im Vorjahr angenommen war. Die bisher vergoldet gewesenen Teile des Denkmals erhalten wieder echte Vergoldung.

Die Häuser der ehemals gemeinnützigen Baugesellschaft im Kleinfeld sollen zum Abbruch kommen. Der Aufwand hierfür ist mit 3050 M. veranschlagt. Die vorgesehene Aufstellung von 22 neuen Anschlagsäulen erfordert einen Aufwand von 7700 M. Der Schulsaal Nr. 7 der Mädchenseite der Friedrichsschule wird zu einem Dienstzimmer für den Schularzt eingerichtet. Die hierzu erforderlichen Einrichtungen und Anschaffungen benötigen einen Aufwand von 3080 M. Für die Unterhaltung des städtischen Freibades im Industriehafen sind 4026 M. eingestellt. Der Mehraufwand, der auf 1641 M. veranschlagt ist, wird durch Abblendung des Bads bei der Benützung durch Frauen und durch die Herstellung der Brauseanlage verursacht. Das Volksbad Lindenhof erfordert einen Mehraufwand von 2645 M. infolge Aufnahme der Plattenverkleidung, um das Durchdringen von Feuchtigkeit in die anstoßenden Häuser und Regresse der Eigentümer an die Stadtgemeinde zu verhindern, sowie infolge des Neuanstrichs der Wände und des Eisenwerks.

Für die Unterhaltung des Hoftheaters sind 4300 M. eingestellt, während man für Sonderarbeiten 12 980 M. vorgesehen hat. Gegenüber dem Vorjahr entfallen die Beträge für Erhöhung der Feuersicherheit, sowie diejenigen für Verbesserung der Feuerwehrlogen und anderes. Dafür sind aber für dieses Jahr vorgesehen die Erneuerung der elektrischen Leitungen in den Wandelgängen und den Nebenräumen des Zuschauerhauses, Anbringung von Glühlampenschutzgittern und Erneuerung der Orchesterbeleuchtung, sowie ferner die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Konzertsaal. Außerdem ist die Umwandlung der bisherigen Musikbibliothek zu einer Statistengarderobe, sowie die Anschaffung von Bibliotheksschränken für die neuen Räume der Musikbibliothek in C 6 in den Voranschlag aufgenommen, sodaß eine Mehraufwendung von 1090 Mark gegenüber dem Vorjahr entsteht.

* **Die Abreise der Frau Großherzogin zu den Feierlichkeiten in Berlin** ist auf den 24. Februar in Aussicht genommen.

* **Aus der Stadtratssitzung vom 15. Februar 1906.** (Nachtrag.) Herr Fabrikant Dr. C. Weyl hier hat der städtischen Verwaltung den Betrag von 100 000 M. für Unterrichtszwecke mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt, daß die Zinsen dieses Kapitals dazu dienen sollen, befähigten Söhnen unbemittelter Eltern nach erfolgreichem Besuch der 8. Klasse der Volksschule eine berufliche technische Ausbildung an der hiesigen Werkführer- und Monteurschule, der hiesigen Ingenieurschule, sowie der Baugewerkeschule und ausnahmsweise auch der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe zu ermöglichen. Sollten im Laufe der Zeit von den beiden letzteren gleichwertige Unterrichtsanstalten hier errichtet werden, so ist die Unterstützung nur für diese zu gewähren. Der Stadtrat hat diese reiche, hochherzige Zuwendung namens der Stadtgemeinde unter dem Ausdruck des Dankes für das Interesse, welches Herr Dr. Weyl den unbemittelten Klassen entgegenbringt und mit dem Wunsche, sein Beispiel möge Nachahmung finden, angenommen.

* **Ein Dutzend neue Wagen der elektrischen Straßenbahn** wurde dieser Tage in Ludwigshafen dem Betrieb übergeben. Es sind Anhängewagen ohne Motor; die Perrons sind verglast. Ein Wagen kostet 12 000 M. 25 Motorwagen sind noch in Arbeit, von denen einer auf 15 000 M. zu stehen kommt.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück des Kaufmanns Josef Link in Mannheim, Lit. G 7, 17 (alte Nr. 13), wurde dem Kunst- und Handelsgärtner Karl Bänsch in Nürnberg um 3000 Mark zugeschlagen. Hypotheken sind in Höhe von 141 000 M. zu übernehmen. Gesamtkaufpreis des Grundstücks einschließlich der vom Ersteher nicht ausgebotenen eigenen Hypotheken ca. 292 000 M. Amtliche Schätzung 236 000 M.

* **Carnevalistische Veranstaltungen der „Mannheimer Liedertafel".** In der stattlichen Reihe der Veranstaltungen, die alljährlich um die Faschingszeit Mannheims Bürgerschaft ins Reich des frohgelaunten Prinzen Carneval versetzt, stehen die Festlichkeiten der „Mannheimer Liedertafel" stets mit an erster Stelle. Dieses Jahr hat der rührige und tatkräftige Vorstand einen ganz besonders hervorragenden Huldigungsakt für den von Lebenslust und Lebensfreude erfüllten Prinzen Carneval ersonnen: ein Sommernachtsfest im Kursaal zu Interlaken. Ein merkwürdiger Gedanke, wird mancher kopfschüttelnd sagen. Der Mann mag mit dieser Ansicht Recht haben, aber er wird auch zugestehen müssen, daß der Gedanke neu und originell ist und sich weitab hält von den alten ausgetretenen Geleisen der in den Carnevalszeiten üblichen närrischen Jahrmarkts- und Sängerfestveranstaltungen. Ein harmonischer Nachklang zu der herrlichen Schweizerreise, welche die Liedertafel vergangenen Sommer unternommen, soll dieses Sommernachtsfest in Interlaken sein und idealisiert durch Carnevals Narrenkappe sollen all die prächtigen farbenfreudigen Bilder dieser Reise nochmals an den Teilnehmern vorüberziehen, sie sollen aber zugleich denjenigen, die zu Hause bleiben mußten, einen kleinen wenn auch nur fragmentarischen Ersatz für die ihnen entgangenen Freuden bringen. Durch einen Zauberstab sind die Schweizer Bergriesen in den Saal des Apollotheaters, in dem das Fest stattfindet, versetzt worden, Kelpler- und Schwingfeste werden stattfinden und eine neue Oper, „Wilhelm Tell", wird an dem Abend erstmals zur Aufführung kommen. Um die Fahrt in diese schweizerische Fata morgana mitzumachen, bedarf es amtlich abgestempelter Reisepässe und diese sind heute Mittwoch, morgen Donnerstag und am nächsten Freitag jeweils Nachmittags von 4—7 Uhr im Gesellschaftshause der Liedertafel zu haben. Während sonst überall das Gespenst der Erhöhung der Fahrkartenpreise spukt, werden diese Reisepässe zum Sommernachtsfest in Interlaken für die Liedertäfler gratis abgegeben; ein schöner und wohltuender Kontrast. Da ohne Reisepaß die Fahrt zu dem Fest nicht erlaubt, empfiehlt es sich für alle Liedertäfler, die Zeit zur Lösung der Pässe nicht zu versäumen.

* **Lichtbildervortrag im Missions-Jungfrauenverein.** Heute Mittwoch abend, pünktlich 8 Uhr, ist für Jungfrauen und Frauen ein Lichtbildervortrag über das Thema: „Siegeszug der Bibel über die Erde", daran anschließend eine Bibelbesprechung. Der Abend findet statt G 4, 17, wozu Frauen und Jungfrauen eingeladen sind.

* **Die letzte Woche des Februarprogramms im Saalbau.** Trotz der Woche vor Fastnacht übt das grandiose Programm unserer beliebten Variétébühne im Saalbau eine Wirkung, daß das Haus jeden Abend glänzend besucht ist. Bernhard Mörbitz und die übrigen Spezialitäten, die in den verschiedensten Glanzleistungen so viel Sehens- und Hörenswertes bieten, bleiben nur noch bis Ende dieser Woche hier. Am 24. ds. findet unwiderruflich die Abschiedsvorstellung statt, da der Saalbau vom 25.—28. ds. für Festlichkeiten reserviert ist. Wer sich noch einmal an Mörbitz und den prächtigen Schau- und Gesangsnummern des jetzigen Programms ergötzen will, muß sich daher mit dem Besuch des Saalbautheaters beeilen.

* **Colosseumtheater.** Heinrich Oppel, der populäre Komiker des Kolosseumtheaters, begeht heute Mittwoch seinen Benefizabend mit der Aufführung des Schwankes „Familie Hörner". Des weiteren spielt Herr Kaiser von Karlsruhe den Peter Lerche. Allen Freunden der heiteren Muse sei der Besuch bestens empfohlen.

* **Aus dem Schöffengericht.** Der hiesige praktische Arzt Dr. Simon F. hatte gegen sein früheres Dienstmädchen, jetzt Büffettiere Karoline Streif, eine Privatbeleidigungsklage angestrengt, weil das Mädchen, von der Stellenvermittlerin Frau Mathilde Spohn (Firma Beck-Rehinger) befragt, warum es von F. weggehen wollte, gesagt hatte, die Beköstigung ließe zu wünschen übrig; es mangle an Brot und auch an Milch. Die Stellenvermittlerin teilte dieses Frau F. mit und der Ehemann strengte deshalb Beleidigungsklage an. Der Verteidiger des Mädchens, Herr Rechtsanwalt Dr. Hartmann, beantragte im Gegensatze zu dem Klagevertreter, Herrn Rechtsanwalt Dr. Reis, Freisprechung, da dem Mädchen jede beleidigende Absicht ferngelegen habe. Es habe lediglich seine eigenen Interessen wahrgenommen. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und sprach die Angeklagte unter Zubilligung des Schutzes des Paragraphen 193 frei.

* **Zu einem schweren Exzeß** kam es nach der „Schw. Ztg." Montag Abend in der Fabrik-Kantine der Chem. Fabrik Rhenania in Rheinau. Drei betrunkene Arbeiter namens Joh. Langheuer, Max Röhl und Aug. Heugel, schon bejahrte Männer, die aus der Fabrik entlassen worden waren, fingen in ihrem angetrunkenen Zustande Streit an und begannen die im Lokal Anwesenden mit Stühlen und Gläsern, Krügen etc. zu attackieren. Sämtliches Geschirr und sonstiges Inventar wurde zertrümmert und als sich den Exzedenten kein Objekt mehr darbot, an dem sie ihre Zerstörungswut auslassen konnten, verließen sie das Lokal um nach der Kantine der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik zu ziehen. Einige Arbeiter, die ahnungslos von der Kantine kamen, wurden überfallen und mit Stuhlbeinen und dergl. mißhandelt, bis schließlich Gendarmerie und Polizei dem Treiben ein Ziel setzte und die Verhaftung der Raufbolde vornahm. Sieben Personen waren teils schwer, teils leichter verletzt.

* **Wegen Verdachts des Meineids,** begangen in dem vor dem Mannheimer Schwurgericht im Oktober verhandelten Fleischer Mordprozeß Fuchs, wurde gestern Vormittag die Ehefrau des Taglöhners Andreas Müller von Schwetzingen verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

* **Die Direktion der Walzmühle Ludwigshafen** teilt der „Pf. Rundschau" mit, daß die durch die Blätter gehende Notiz betr. die Aeußerung des Stadtrats Mannheim nicht zutreffend ist; sie werde in einer Erklärung hierauf antworten.

* Altrip, 19. Febr. Als Gemeinderat Michael Kirsch heute nacht um 1/4 1 Uhr nach Hause ging, wurden in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung von einem Unbekannten 3 Revolverschüsse auf ihn abgegeben. Die Kugeln verfehlten zum Glück ihr Ziel und prallten an einer Wand ab.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Barbier von Sevilla.

3. Gastspiel von Frau Rosa Kleinert.

Als Bewerberin um das zu Anfang nächster Saison freiwerdende Fach einer Koloratursängerin absolvierte Frau Rosa Kleinert vom Kgl. Hoftheater in Dresden gestern ihr drittes Gastspiel als „Rosine" in Rossinis melodiöser Oper „Der Barbier von Sevilla". Das dreimalige Auftreten der Dame in Partien verschiedener Gattung dürfte als Beweis dafür gelten, mit welcher Vorsicht unsere Theaterleitung diesmal ein Engagement trifft. Wir möchten derselben auch für die Zukunft eine solch weise Vorsicht anempfehlen. Denn durch die Gewinnung einer unreifen, ungeeigneten Kraft nützt man weder unserem Kunstinstitute noch viel weniger dem betreffenden Sänger, bezw. der Sängerin selbst. Und der gute Wille allein kann, so nötig derselbe auch für die Vervollkommnung des angehenden Künstlers ist, organische Schwächen und mangelhafte gesangliche, musikalische und schauspielerische Mängel nicht ersetzen.

Der Totaleindruck, welchen die Leistung des Gastes hinterließ, war, wie schon der als „Königin der Nacht" in der „Zauberflöte" und als „Philine" in „Mignon", durchaus günstig. Das Organ ist zwar nicht groß, aber von schönem Klange. Die Aussprache war gestern deutlich und die Intonation stets von absoluter Reinheit. Auch die schauspielerische Erfassung und Darstellung des zierlichen „Rosinchens" wies eine Reihe sympathischer Züge auf und erfreute vor allem durch Natürlichkeit und Gewandtheit.

Die Wiedergabe der C-dur Arie litt anfangs unter begreiflicher Erregung. Nachdem dieselbe überwunden war und die Dame ihre stimmlichen Mittel wieder zurückgewonnen hatte, gestaltete sich der Vortrag wirksamer und geschlossener. Zwar ist die Deutlichkeit und Glätte der Koloraturen noch einer Steigerung fähig. Im ganzen genommen konnte die gesangliche Leistung hier wie in dem Briefduett wohlbefriedigen. Den Höhepunkt der gesanglichen Darbietung bildete die Einlage: Variationen über ein Thema von Mozart mit obligater Flöte. Diese reizenden Variationen wurden fast durchweg glänzend, dazu in der Leichtigkeit der Tongebung wiedergegeben, die für die Interpretation Mozartischer Werke unerläßliche Voraussetzung bildet. Allem Anschein nach ist also Frau Kleinert auch eine tüchtige Mozartsängerin. Weniger gut behauptete sich das Organ der Künstlerin in den Ensembles. Hier ging die Stimme, welche ihre schwache Seite in der Tiefe aufweist, bisweilen ganz unter. Auch kleine rhythmische Schwankungen waren vorübergehend bemerkbar, die jedoch, da die Dame in einem ihr fremden Ensemble sang, nicht allzukritisch bemessen werden dürfen. Nach dem im allgemeinen günstigen Gesamteindruck empfehlen wir ein versuchsweises Engagement der Künstlerin an unserer Bühne.

Die übrige Besetzung der erst anläßlich des Gastspiels Bonci besprochenen Oper war die alte, und es gab die von Hrn. Hildebrand geleitete Aufführung zu besonderen Ausstellungen keinen Anlaß. —

Eine komische Balletpantomime, Lauretta, von Fr. Scharf, Musik von Bernh. Triebel, bildete den Schluß des Abends und erfreute sich einer äußerst dankbaren Aufnahme im Hörerkreise. Die Musik zeigt zwar nicht besondere Originalität, die zugrundeliegende Handlung aber ist reich an urkomischen Situationen. Das Ballet ist von Fräulein Bratschko geschmackvoll arrangiert und um seine Wiedergabe machten sich neben derselben Fräulein Harprecht, sowie Herr Godeck und Herr Maudang mit ihren Kräften verdient. Besondere Hervorhebung verdienen die hübschen Gruppierungen, die von Fräulein Wratschko mit entzückender Grazie getanzte Polka und der Walzer, getanzt von den Kindern der Balletschule. ck.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Madame Aino Ackte, die auf ihrer diesjährigen Gastspielreise bereits in Wien, Pest, Köln und zuletzt in Hamburg, überall mit außerordentlichem Beifalle gesungen hat, hat namentlich in letzterer Stadt ganz besondere Erfolge gehabt. Das Haus war an allen vier Abenden ihres Gastspiels ausverkauft, sodaß die Direktion des Stadttheaters sich veranlaßt gesehen hat ein weiteres Gastspiel mit der Künstlerin zu vereinbaren. Madame Ackte ist eine geborene Finnländerin und hat ihre Gesangsstudien in Paris vollendet. Als sprachgewandte Künstlerin huldigt sie dem Grundsatze, daß jedes Opernwerk auch in der Sprache wiedergegeben werden soll, in der es gedacht ist. Deshalb singt Madame Ackte Massenet, Thomas, Gounod französisch, die Toten italienisch, Mozart, dann Wagner-Partien, wie die Brünnhilde, das Evchen und kommenden Freitag die „Elsa" auch deutsch.

* **Vom Theater.** Wie wir vernehmen, ist das Gastspiel des Herrn Kammersängers Ernst Kraus-Berlin an unserer Bühne auf den 14. und 16. März festgesetzt. Der Künstler wird als Walther Stolzing in Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg" und in Kengl's „Evangelimann" auftreten. — Die neueinstudierte Delibe'sche Oper „Lakme", mit Fräulein Linkenbach in der Titelpartie, und auch sonst in teilweiser Neubesetzung, soll, wie wir hören, am 25. ds. Mts. in Szene gehen. — Frau Kleinert-Dresden dürfte, nach unseren Informationen, als Koloratursängerin für die Mannheimer Bühne verpflichtet werden. — Die Spielplanschwierigkeiten, welche eine Hinausschiebung der Aufführung von Goethes „Götz von Berlichingen" bedangen, sollen, wie wir erfahren, darin bestanden haben, daß man für das gewaltige Werk die Proben so kärglich bemessen hatte, daß eine den „Goetheklub" würdig eröffnende Vorstellung zur ursprünglich festgesetzten Zeit nicht zustande gebracht werden konnte. *

Fünfzigjähriges Jubiläum des Liederkranz. Im ersten Jubiläumskonzert, das Samstag, 10. März im Musensaale des Rosengartens stattfindet, gelangen u. a. folgende Werke zur Aufführung, resp. Wiedergabe: Ein à capella-Chor von Hugo Wolf, dem Komponisten des „Corregidor", in der Bearbeitung von Max Reger. Ein Chorwerk von Karl Jährich und als Schlußnummer eine Komposition von Sigmund von Hausegger „Schmied's Schmerz", unter persönlicher Leitung des Komponisten, der bekanntlich Dirigent der Frankfurter Museums-Konzerte ist. Eingeleitet wird der Abend durch ein symphonisches Orchesterstück, das den Dirigenten des Liederkranzes, Hofkapellmeister Hildebrand, zum Autor hat.

MARCHIVUM

Diese sämtlichen Darbietungen sind für Mannheim Novität. An der Orgel wird Musikdirektor Albrecht Häuslein seines Amtes walten.

Hochschule für Musik. Herr G. Krigek sprach, wie man uns mitteilt, Montag abend im Vortragssaal der Hochschule für Musik über die Prinzipien seiner Handkultur. Unter dieser versteht Herr Krigek die Ausbildung der Hand und des Armes zur freien natürlichen Bewegung. Der instinktive Bewegungstrieb wird durch die Unkenntnis der Muskel- und Nerventätigkeit unterbunden. Die modernen Klaviervirtuosen haben sich längst von den sogenannten Schultechniken freigemacht und eine absolute Beherrschung der Spielorgane erlangt. Wohl kann durch jahrelanges mechanisches Ueben eine gewisse Fertigkeit erzielt werden. Aber welche Mühe kostet dies. Und ist der Lehrer einer von denen, die schablonenmäßig eine Hand wie die andere behandeln, so wird eine Erschlaffung der Muskelbänder unausbleiblich sein. Zur Erlangung eines gesetzmäßig richtigen Muskelspiels hat Herr Krigek seine Handkultur der Oeffentlichkeit übergeben. Durch gymnastische auf anatomischer Basis beruhende Uebungen verspricht die Methode des Herrn Krigek eine schnellere Erreichung dieses Zieles.

Hochschulnachrichten. Professor Dr. Karl Futterer, den ein tragisches Geschick vor etwa einem halben Jahre zwang, auf seine Lehrtätigkeit an der Karlsruher Hochschule zu verzichten, ist im Alter von 40 Jahren in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau gestorben. Der Tod dieses trefflichen Gelehrten, der durch seine Reise nach Tibet, die er in Gemeinschaft mit Herrn Oberamtmann Holderer gemacht hatte, sich auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt machte, reißt eine schwere Lücke in die Reihe der deutschen Forscher- und Gelehrtenwelt. — Das Rektorat der Universität Tübingen ist für das Studienjahr 1906/07 dem Professor für römisches Recht, deutsches bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht, Dr. jur. Max v. Rümelin, übertragen worden. — Die Wahl des ordentlichen Professors für praktische Theologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Straßburg, Dr. theol. Julius Smend zum Rektor dieser Hochschule für das Jahr vom 1. April 1906 bis dahin 1907 ist vom Kaiser bestätigt worden. — Professor Dr. Meinhard Pfaundler-Graz hat den an ihn ergangenen Ruf als Professor der Kinderheilkunde an die Münchener Universität, als Nachfolger des Geheimrats v. Ranke, angenommen. — Professor Dr. med. Otto Busse, Abteilungsvorsteher am kgl. Hygienischen Institut in Posen und Professor an der dortigen Königlichen Akademie, ist zum Medizinalrat und Mitglied des Medizinalkollegiums der Provinz Posen ernannt worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Mühlhausen, 20. Febr. In der Trunkenheit mißhandelte der Spinner Riolle seine Ehefrau und tötete sie danach durch 4 Schüsse in den Kopf.

* Kiel, 20. Febr. Der Kaiser ist heute Abend kurz nach 11 Uhr nach Berlin abgereist.

* Rom, 20. Febr. Das Parlament wurde zum 8. März einberufen.

* London, 21. Febr. Die „Tribune" meldet aus Peking: Vizekönig Yuanschikai beabsichtigt gegen die Chunchusen eine militärische Expedition, welche die Stärke von einem Regiment besitzen soll, auszurüsten. — Japan beabsichtigt, wie das Blatt weiter meldet, einen Zolltarif für Korea einzuführen.

* London, 20. Febr. Die „Evening News" melden aus Kairo: In den englischen Kasernen zu Kartum ereignete sich eine heftige Explosion, die großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Personen kamen um.

* Tokio, 20. Febr. Der Kaiser von Japan empfing heute in feierlicher Audienz den Prinzen Arthur von Connaught, der ihm den ihm vom König Eduard verliehenen Hosenbandorden überreichte. Der Kaiser stattete später dem Prinzen einen Besuch ab und brachte zum Ausdruck, einen wie hohen Wert er auf ein Zeichen der Freundschaft und der Zuneigung des Königs Eduard lege.

* Tokio, 20. Febr. Der Kaiser von Japan verlieh dem Prinzen Arthur von Connaught den Chrysanthemumorden.

* Lagos, 20. Febr. (Reuter.) Zwei Kompagnien Truppen mit 300 Trägern gehen nach dem Norden von Nigeria, um bei der Unterdrückung des in Sokoto ausgebrochenen Aufstandes Hilfe zu leisten, wo eine Kompagnie Truppen und 5 Offiziere getötet wurden. Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, hat das Kolonialamt von einem höheren Beamten Nigeriens ein Telegramm erhalten, das das Gerücht übermittelt, es seien in der Nähe von Sokoto drei englische Offiziere getötet und ein Arzt verwundet worden. Aus anderer Quelle vernimmt das genannte Bureau, daß die gewöhnliche Garnison Sokotos nur eine Abteilung Infanterie des Nigerischen Regimentes und eine Kompagnie berittener Infanterie mit einem Maximgeschütz umfaßt. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Bewegung einen religiösen Charakter habe.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 20. Febr. (Amtlich.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 14. Februar im Gefecht bei Norochab gefallen: Gefreiter Anton Foerschle, Kopfschuß. Reiter Emil Radtke, Brustschuß. Reiter Franz Helmchen, Brustschuß. Reiter Anton Horcher, Bauchschuß. Reiter Andreas Baumer, Brustschuß. Schwer verwundet: Assistenzarzt Dr. Max Westphal, Bauchschuß. Gefreiter Gottfried Schumacher, Knochenschuß im linken Fuß. Reiter Emil Samel, Knochen- und Weichteilschuß durch beide Gesäßhälften. Leicht verwundet: Gefreiter August Roewer, Fleischschuß im rechten Oberschenkel. Gefreiter Otto Leeper, Fleischschuß in den rechten Oberschenkel. Reiter Wilhelm Stelley, Fleischschuß im linken Unterarm. Reiter Anton Langhuer, Fleischschuß im Gesäß. An Krankheiten gestorben: Sanitätsunteroffizier Wilhelm Willsdorf, am 15. Februar im Lazarett Swakopmund an Ruhr und Leberabszeß. Reiter Friedrich Krzulowski, am 15. Febr. in Kimjas an Typhus. Nachträglich wird gemeldet: Unteroffizier Philipp Langenbach am 2. Januar im Feldlazarett zu Hasuur am Typhus gestorben.

Arbeiterbewegungen.

* Fiume, 20. Febr. Die Arbeiter der Papier-, Tabak-, Schokolade-, Petroleum-, Reisschael- und Torpedofabriken traten heute in den Ausstand. Die Anzahl der Ausständigen beträgt fünftausend, sie fordern Lohnerhöhung.

Die ungarische Krise.

* Pest, 20. Febr. Der leitende Ausschuß der Koalition beschloß, daß die Mitglieder zu der für morgen anberaumten Sitzung des Abgeordnetenhauses nicht erscheinen sollen, da die Militärgewalt das Parlamentsgebäude abgesperrt und erklärt habe, daß die Abhaltung einer Sitzung verhindert werde.

Fremdenfeindliche Bewegung in China.

* Tokio, 20. Febr. (Reuter.) Obwohl die japanische Regierung die in Amerika anscheinend gehegten Befürchtungen eines neuen Volksausbruches gegen die Fremden in China gegenwärtig nicht teilt, soll sie dennoch auf amtlichem Wege die Aufmerksamkeit der chinesischen Regierung auf die Ratsamkeit von Vorsichtsmaßregeln gegen die Entwicklung etwaiger Fremdenhetze gelenkt haben.

* Peking, 20. Febr. (Reuter.) Es kann festgestellt werden, daß in Peking keinerlei Beunruhigungen herrschten bezüglich der angeblichen Feindseligkeiten der Chinesen gegen die Fremden, wegen der im Auslande Besorgnisse gehegt werden. Sämtliche fremden Gesandten sind, obwohl sie politisch ein von einander unabhängiges Verhalten beobachten, übereinstimmend der Meinung, daß die hiesigen Beamten, sowie die Bevölkerung den Fremden persönlich niemals freundlicher gesinnt waren als gegenwärtig. In Nordchina besteht keine fremdenfeindliche Bewegung, die zu Feindseligkeiten führen könnte. Die Unruhen in Kanton und Schanghai sind hier nicht gespürt worden. — Aus der Provinz Honan verlautet, daß Mitglieder der großen Messergesellschaft eine Anzahl chinesischer Katholiken infolge örtlicher Streitigkeiten getötet haben.

Die Revolution in Rußland.

* Otschakow, 20. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute begann vor dem Marinekriegsgericht der Prozeß gegen den Leutnant Schmidt, 37 Matrosen der Bemannung des Kreuzers Otschakow, 2 Studenten der Universität Odessa und einen Bauer. 99 Belastungszeugen und 27 Entlastungszeugen sind geladen. Der Prozeß wird 10 Tage dauern.

* Aschabad, 20. Febr. In der vergangenen Woche wurde während des Beiramfestes General Dschurawek samt seiner Dienerschaft ermordet. Eingeborene sagen, daß es sich um einen persönlichen Racheakt handle.

* Baku, 20. Febr. Der Jahrestag der armenisch-tatarischen Metzeleien vom Jahre 1905 ist entgegen den gehegten Befürchtungen ruhig verlaufen.

* Cherson, 20. Febr. Hier wurde in der Griechischen Straße eine Bombenfabrik entdeckt. Es wurde eine fertige Bombe gefunden. Ferner waren neue Bomben vorhanden, die noch nicht mit Explosivstoffen gefüllt waren. Im Zusammenhang mit der Entdeckung ist ein kürzlich hier eingetroffener Jude verhaftet worden.

* Petersburg, 20. Febr. Es ist beschlossene Sache, daß Handelsminister Timirjasew, der dem liberalen Ministerkabinett angehörte, geht. Er interessiert sich lebhaft für die Arbeiterfrage.

Die Marokkokonferenz.

* Algeciras, 20. Febr. Ueber die heutige Sitzung der Konferenz ist folgender amtliche Bericht ausgegeben worden:

Die Konferenz beschäftigte sich mit der Frage der Errichtung einer marokkanischen Staatsbank. Es wurden zwei Projekte vorgelegt, das eine von den deutschen, das andere von den französischen Delegierten. Bevor man an die vergleichende Besprechung beider Projekte herantrat, beantragte der erste Delegierte Italiens, zunächst gewisse Grundsätze festzustellen, nach denen die Bedingungen für die Errichtung und Tätigkeit der Bank zu prüfen seien. Um diesem Wunsche zu entsprechen, erklärte der Präsident, daß er es für gut befunden habe, schon vor der Einbringung jener Projekte einen Fragebogen vorzubereiten, welcher hierauf zur Verlesung gelangte. Der Fragebogen behandelt der Reihe nach die Errichtung der Bank, die Verteilung ihres Kapitals unter den verschiedenen auf der Konferenz vertretenen Nationen und die Operationen, zu denen sie sowohl hinsichtlich des Staatsschatzes, der Ausgabe von Banknoten, der Regelung des Geldkurses, als auch hinsichtlich der finanziellen Unterstützung befugt sein solle. Die Konferenz beschloß, das Präsidium zu beauftragen, für die nächste Sitzung mit Rücksicht auf die Besprechung der Einzelheiten eine vergleichende Uebersicht der im französischen und deutschen Projekt vorgelegten Lösungen der verschiedenen Punkte des Fragebogens aufzustellen. Bei der Verlesung des Fragebogens entwickelte der französische Delegierte die hauptsächlichsten Ideen, welche bei der Ausarbeitung des französischen Projekts obgewaltet hätten, erinnerte dabei an die Bedingungen, unter denen das im gegenseitigen Einverständnis von Deutschland und Frankreich vorbereitete Konferenzprogramm, der Errichtung der marokkanischen Staatsbank vorgelegen hätte, und legte dar, daß die künftige Bank ausschließlich ein Werkzeug des Kredits sein müsse und keinerlei politische oder administrative Einflüsse zu Gunsten einer oder zum Schaden anderer Mächte in Marokko auszuüben trachten dürfe, indem sie stets den von der Konferenz angenommenen Grundsatz der Gleichheit in wirtschaftlicher Beziehung achte. Derselbe Delegierte erklärte ferner, es sei angebracht, die Tatsache zu beachten, daß ein Kredit Marokkos bisher nicht bestand. Der französische Markt sei es gewesen, der einer solchen auf Grund von Anleihen geschaffen habe. Die so von der französischen Finanz in der Vergangenheit errungene Stellung müsse also künftig ihr Wiederspiel und ihren Ausdruck in der Form ihres Kapitals bei der Bank finden. Unter dem Vorbehalt, diese Tatsache zu formulieren, sehe das französische Projekt die Gleichheit der Mächte bei der Bildung der Bank vor. Dieses finde prinzipiell seine Anwendung namentlich in der Schaffung des Diskontokomitees, welches aus den hervorragendsten Persönlichkeiten des Handels in Marokko zusammengesetzt sein und die Aufgabe haben sollte, festzustellen, in welchem Maße die Bank einen Kredit für die Handelsunternehmungen des Landes ohne Unterschied der Nationalitäten öffnen sollte. Die Konferenz wird sich in der nächsten für Donnerstag angesetzten Sitzung auch mit Einzelheiten des Bankprojekts befassen.

* Malaga, 20. Febr. Wie aus Melilla gemeldet wird, richtete die Beschießung der Faktorei von Marchica durch den Dampfer „Turki" keinen ernstlichen Schaden an. Die Faktorei selbst wurde durch kein Geschoß getroffen.

Geschäftliches.

* Donau-Schiffahrt. Die Expeditions-Agenten der Ersten K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Internat. Transport-Ges. A.-G., Filiale Mannheim teilt uns mit, daß die Schiffahrt auf der Donau nach sämtlichen Stationen wieder eröffnet ist und bittet Interessenten wegen Frachten, Abfahrten etc. Informationen bei der hiesigen Filiale einholen zu wollen. Näheres siehe Inserat.

Volkswirtschaft.

Industriebörse Mannheim. Am Dienstag, 6. März, findet, wie bereits früher gemeldet, der vierte Spezialtag für die Papierindustrie mit Musterauslage ihrer Erzeugnisse und Hilfsmittel statt. Die starke Beteiligung an den bisherigen Trefftagen vorgenannter Branchen und die erzielten günstigen Resultate verbürgt auch für die diesmalige Zusammenkunft einen guten Erfolg.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel. Diese Gesellschaft beabsichtigt ihre Fabriken in Stettin und Neufahrwasser, sowie ihr Lagerhaus in Stolp in Pommern abzutrennen, um daraus unter Fusionierung mit der Firma Paul Julius Stahlberg in Stettin und der Pommerschen Spiritusverwertungs-Genossenschaft in Stettin eine neue Aktiengesellschaft zu gründen. Das Gebringen der drei Kontrahenten wird bemerkt: Sinner 14, Stahlberg 6, Pommersche Spirituswerwertungs-Genossenschaft 0. Als Sitz der neuen Gesellschaft ist Stettin in Aussicht genommen, das Aktienkapital soll 4 Millionen Mark betragen. Die Gründung der neuen Gesellschaft erfolgt erst am 1. Oktober 1906. Durch diesen Zusammenschluß wird zweifellos eine bedeutende Machtstellung der Gruppe auf dem Gebiete des Spiritusmarktes erreicht werden und zwar unabhängig davon, ob die Verlängerung der Centrale zustande kommt oder nicht; derselbe bedeutet im Uebrigen einen weiteren Ausbau des Prinzips, die Spiritusfabrikation als selbständiges Gewerbe auszuschalten und sie zu einem Bestandteil des Brennereigewerbes zu machen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen.
Konstanz	2,64			2,60			
Maxau	1,55						
Hüningen	1,18	1,13	1,09	1,01	1,10	1,10	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,45	1,44	1,39	1,34	1,38	1,42	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,15			3,16			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,12	3,09	3,07	3,06	3,04	3,08	2 Uhr
Germersheim	2,74			2,65			M.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,52	2,47	2,43	2,38	2,35	2,4[illegible]	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,43	0,42	0,40	0,36	0,34		M.-P. 12 Uhr
Bingen	1,36			1,32			10 Uhr
Kaub	1,53	1,49	1,57	1,45	1,48	1,46	2 Uhr
Koblenz	2,05			1,98			10 Uhr
Köln	1,96		1,90	1,85	1,87		2 Uhr
Rheinau	1,81			1,96			6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,65	2,59	2,74	2,49	2,51	2,59	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,83	0,79	0,75	0,90	0,92	1,28	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

So:

— nur so sieht ein Paket des echten „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee" aus! — Darauf achte man beim Einkauf! 62349

Zahnschmerz beseitigt in wenigen Minuten Kropp's Zahnwatte, nur frisch zu haben in Kropp's Drogerie, D 1, 1, Eing. verl. Kunststr. 61455

KNORR'S Hafermehl
In 30jähriger Erfahrung als bester Zusatz zur Kindermilch erprobt.
59820 (4)

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreinerei, Grosse Wallstadtstr. 62. — Tel. 3615.
Fabrikation von hochfeinen Möbeln zu raisonablen Preisen.
Jeder Styl. Jedes Genre. — Kostenvoranschlag gratis.
60332

NESTLE's Kindermehl
Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
61470

In Fleisch und Blut muß es ihr erarben, daß es zur Erzielung eines schönen Teints nichts besseres giebt als die Myrrholinseife.

An die Einwohnerschaft!

Anläßlich der Silberhochzeit des Kaiserlichen Paares ersuche ich die verehrliche Einwohnerschaft, zum Ausdruck ihrer Anteilnahme an dem freudigen Ereignisse am

Dienstag, den 27. Februar

die Häuser gefälligst **beflaggen** zu wollen.

Mannheim, den 15. Februar 1906.

30000/156 **Oberbürgermeister: Beck.**

Kgl. Conservatorium zu Dresden

51. **Schuljahr.** Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September.** Prospekt durch das **Direktorium.** 4777

Verkauf auf Abbruch.

Das **ehemalige Hirtenhaus am Luzenberg** soll abgebrochen und die dabei sich ergebenden Arbeiten an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden, wobei sämtliches sich ergebende Material in den Besitz des Unternehmers übergeht.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag, 15. März l. Js., vormittags 11 Uhr** auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amts einzureichen, wobei sich auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Vordrucke für die Angebote sind im Zimmer 8 erhältlich.

Mannheim, 20. Februar 1906.

Städtisches Hochbauamt:
Perrey. 30000/157

Bekanntmachung.

Nr. 796. Die Lieferung des Bedarfs an Kesselkohlen für das städtische Elektrizitätswerk für das Jahr 1906/7 soll vergeben werden.

Angebote auf etwa 3250 Tonnen einer guten Kesselkohle, Nuß III und IV, lieferbar auf Abruf frei Güterbahnhof Freiburg im Breisgau, wollen bis 5. März d. J. bei uns eingereicht werden. Den Angeboten sind Angaben über Herkunft und Art, sowie Heizwert und Aschengehalt der Kohle beizufügen. 62 84

Die freie Auswahl unter den Angeboten bleibt vorbehalten.

Freiburg im Breisgau, den 18. Februar 1906.

Die Direktion des städt. Elektrizitätswerks und der Straßenbahn.
Gitner.
Wehltretter.

Bekanntmachung.

Die geprüfte Rechnung des evang. Separatfonds der Konkordienkirche dahier für das Jahr 1904 mit allen Rechnungsbelegen liegt von heute an vierzehn Tage auf dem Geschäftszimmer der evang. Kollektur dahier (Werderplatz Nr. 6) zur Einsicht der Beteiligten auf.

Mannheim, 20. Februar 1906.

Der Verwaltungsrat des evang. Separatfonds.

Die Gesellschaft in Mannheim ist aufgelöst; die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei derselben zu melden.

Weinheim, 19. Febr. 1906.

Apparatebauanstalt Sanitas
G. m. b. H. in Liquidation:
L. Kaufmann.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 22. Febr. 1906, nachmittags 12½ Uhr, werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Patentröste, 2 dreiteilige Kapokmatratzen, 2 Polster, 2 Bettdecken u. 4 Kissen, Divan, 4 Lederstühle, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Spiegelschrank, zweitürig, 2 Schutzpolster 1 Kleiderschrank, 3 Bände „Platen", die neue Heilmethode. 33544

Die Gegenstände sind neu u. ungebraucht. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 20. Febr. 1906.

Haag, Gerichtsvollzieher.

Täglich frische Ia. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross, Fleisch- und Wurstwaren
P 5, 5. 32-03

Wichtig für die Hausfrau!

Rationell arbeiten Sie nur, wenn Sie 61242

Dr. Stutzmann's Parkett- und Linoleumwachs

von Behörden und Privaten als vorzüglich anerkannt, sowie alle zum **Reinmachen** und zur **Wäsche** nötigen Präparate und Rezepturen anwenden.

Dr. Stutzmann's Drogerie
O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3

Nächste Grosse
Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 24. Februar

2928 Bargewinne ohne Abzug M.

44,000

1. Hauptg. M.	20,000
2. Hauptg. M.	5000
2 à 1000 =	2000
4 à 500 =	2000
20 à 100 =	2000
100 à 20 =	2000
200 à 10 =	2000
2600 zus.	9,000

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.) versendet: 61814

J. Stürmer General-Agent Strassburg i. E.

In Mannheim Exped. des Bad. Generalanzeig., Exp. d. Neuen Mannh. Volksblattes, A. Dreesbach Nchf., J. Schroth, C. Struve. In Heddesheim: J. P. Lang, Sohn

In Mannheim: W. Fiskus, K. Martens, C. Struve, Bapst & Neuen Bad Landstraße. — In Mannheim: Adr. Schmitt, H. Herzberger, Gg. Hohenemser, G. Engert, J. Kolter.

Alle Damen-Haararbeiten

Zöpfe-Teile, Stirnfrisuren, Scheitel u. Perücken etc. fertigt prompt u. billigst

Chr. Richter, D 4, 17.
52886

Möbel

J 5, 10. J 5, 10.

Um damit zu räumen, verkaufe ich meine sämtlichen

Möbel, Betten, Spiegel u. Teppiche

zu herabgesetzten Preisen.

Schlafzimmer hell eichen mit Ahornfüllung, früher 550 jetzt **450** M.
Schlafzimmer nußb. matt u. blank, hocheleg. früher 530 jetzt **450** M.
Schlafzimmer, hellnußb. früher 450 jetzt **380** M.
Schlafzimmer, mittelnußb. früher 350 jetzt **290** M.
Schlafzimmer, hell lack. früher 250 jetzt **188** M.
Bettstellen, engl. poliert früher 65 jetzt **55** M.
Bettstellen, II. Sorte früher 48 jetzt **40** M.
Muschelbettstellen, I. Sorte früher 58 jetzt **48** M.
Muschelbettstellen, lackiert früher 35 jetzt **25** M.
Bettstellen, gleichhauptig früher 18 jetzt **14** M.
Röste, Drahtmatratzen von **20** M. an.
Divans in Kameeltaschen, Plüsch u. Möbelstoffen von **45** M. an.
Vertikos 61311 in allen Preislagen u. s. w.

Alles prima Arbeit.
Anerkannt billigstes Lager am hiesigen Platze.

W. Frey
J 5, 10. Tel. 2388. J 5, 10.

Zahn-Atelier Walter-Klose

H 1, 17.

Künstl. Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen

Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Täglich frische Berliner Pfannkuchen,

gefüllt und ungefüllt. 38011

G. Bartels, D 6, 14.

62886

Wollen Sie als tüchtige, selbständige Kleidermacherin guten Ruf bekommen und sich solide Kundschaft sichern, dann lernen Sie das Zuschneiden und Anfertigen der Damengarderoben bei Fachleuten, die den Meistertitel führen dürfen. Gute Erkundigungen halten wir sehr am Platze. 5682

Mehrere Fachleute.

Petroleum-Glühlicht

Neu! Der A. B. C.-Brenner Neu!

Modell 1906
4 D. R. Patente

kostet nur Mk. 5.50 compl. mit Glühstrumpf, Cylinder und Docht

[Das rationellste Licht der Gegenwart]

Brennt so hell wie Gasglühlicht und verbraucht nur ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde.

Der Brenner passt auf jede Lampe. 4602

Zu haben bei **Carl Kegel** Installateur, **G 4, 15**
" **A. Aspenleiter,** Installateur, **T 1, 11.**

Ganz vorzüglichen **Kaffee,** Thee, Chokolade trinkt man im **Café Waldbauer, Q 1, 4** Breitestr. Tel. 1318.

Internationale Transport-Gesellschaft, A.-G.

Telephon Nr. 209 u. 980 **MANNHEIM** Telegramme: Transportag

Donau-Verkehr.

P. T. Wir gestatten uns hiermit die ergebene Mitteilung zu machen, dass die Schiffahrt auf der **Donau** nach sämtlichen Stationen der

Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

wieder eröffnet wurde.

Mit Informationen über Frachten, Abfahrten, Reisedauer etc. stehen wir gerne zu Diensten.

Speditionsagentur
der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Internationale Transport-Gesellschaft A.-G.
Filiale Mannheim. 62844

Erste K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wir beehren uns, bekannt zu geben, daß die **Güteraufnahme von und nach** Regensburg, Passau, Linz, Kreuzenburg, Wien, Preßburg, Gönyö, Raab, Ofen, Budapest und Budapest Donauuferbahnhof **mit 19. Februar eröffnet** wird. 479.

Regensburg, den 16. Februar 1906.

Die Agentie.

Dr. Stutzmann's Brennessel-Haarwasser

ff. neues Präparat zur **Haarpflege,** besonders gegen Schuppenbildung und Haarausfall. — Nur allein ächt in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.40 in 61241

Dr. Stutzmann's Drogerie
O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3.

Bier-Congress

in den festlich dekorierten Lokalitäten des

„Wilden Mann"

zur Probe und Begutachtung des diesjährigen, unübertrefflichen, echten

Ueberbock

aus der Brauerei von H. J. Rau zu Mannheim.
Anstich des ersten Fasses Donnerstag abend 6 Uhr.

Freikonzerte:

Eröffnung Donnerstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr, Sonntag, den 25. und Dienstag, den 27. Februar, mittags und abends.

Außerdem am Samstag, den 24. Februar, 8 Uhr abends

Karnevalistische Fremdensitzung

veranstaltet von der Tischgesellschaft „Butze-Babbe", deren vorzügliche Leistungen allbekannt.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 62549

Joh. Hirsch, Wirt zum „Wilden Mann".

Nordsee-Fischhalle P 1, 7

62545

Heute und folgende Tage

Großer Massen-Fisch-Verkauf

Nur allerfeinste lebendfrische Tafelfische.
Also nicht zu verwechseln mit minderwertiger Ware.

Kabeljau
Pfund **20** Pfennig ausgeschnitten Pfund nur **25** Pfennig.

Feinste kleine Schellfische	Pfund **17** Pfg., 3 Pfund **50** Pfg.
Feinste grosse Schellfische	Pfund nur **25** Pfg.
Feinste Holländer Angelschellfische	Pfund **35—40** Pfg.
Feinster weisser Kabljau, ausgeschnitten	Pfund **35** Pfg.
Feinster Seelachs, ausgeschnitten	Pfund **25—30** Pfg.
Gewässerter Stockfisch	Pfund **25** Pfg.

Rotzungen, Zander.

Salm so schön wie Rheinsalm, ausgeschnitten Pfund **1.10** Mk.
Holländer Vollheringe (beste Qualit.), Stück **6** Pfg., Dtzd. **70** Pfg.
Feinste konservierte Matjes-Heringe.

Aus der Räucherei
Kieler Bückinge und Sprotten, ger. Seelachs, Aal, Lachsheringe Lachsforellen usw.

Fischmarinaden
als Rollmops, Bismarckheringe, Sardinen, Sardellen, Geleehering, Aal in Gelee, Delikatessheringe Oelsardinen usw.

Nordsee-Fischhalle

Peter Deuss, P 1, 7.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 21. Februar 1906.
34. Vorstellung im Abonnement A.

Wallensteins Tod.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
Regie: Hugo Walter.

Personen:

Wallenstein	*
Octavio Piccolomini	Hans Godeck.
Max Piccolomini	Georg Köhler.
Terzky	Hans Rußfelder.
Illo	Paul Tietsch.
Isolani	Emil Hecht.
Buttler	Christian Eckelmann.
Rittmeister Neumann	Alexander Kökert.
Ein Adjutant	Georg Maudanz.
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet	Karl Neumann-Hoditz.
Gordon, Kommandant von Eger	Karl Ernst.
Deveroux, } Hauptleute in der	Karl Loberß.
Macdonald, } Wallensteinischen Armee	Emil Vanderstetten.
Schwedischer Hauptmann	Franz Ludwig.
Seni	Bruno Hildebrandt.
Herzogin von Friedland	Hanna v. Rothenberg.
Gräfin Terzky	Elza Bufor.
Thekla	Toni Wittels.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Luise Wagner.
Ein Kammerdiener des Herzogs	Richard Eichrodt.
Gefreiter der Kürassiere	Alf ed Mößler.
Erster } Kürassier	Hugo Schödl.
Zweiter } Kürassier	Richard Coroll.
Ein Page	Anny Brinckmann.
Ein Diener	Georg Becker.
* * Wallenstein	Herr Mathieu Pfeil vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart.

Kürassiere. Bediente.
Die Szene ist in den drei ersten Aufzügen zu Pilsen, in den zwei letzten zu Eger.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anf. 1/2 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 22. Februar 1906.

Die Geisha

oder:
Die Geschichte eines japanischen Teehauses.
Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr u. J. Freund.
Anfang 8 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Mittwoch, 21. Februar: Benefiz für Herrn Oppel
Familie Hörner. Schwank in 3 Akten von Anton Anno. 62461

Saalbau Mannheim

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr
Grosse Variété-Vorstellung
Nur noch 4 Tage
Auftreten von 62528
Bernhard Mörbitz
und des gesamten Variété-Programm.
Samstag, den 24. Februar unwiderruflich letztes Auftreten von Bernhard Mörbitz.

Hof-Instrumentenmacher 60302
Heinrich Kessler
P 6, 2 **P 6, 2**
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Plissé-Brennerei
Auszacken von Stoffen aller Art 62194
Aug. Reiße, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Tattersallstr. 24.

Feine Sportschlittschuhe
für Kunstlauf und Hockey
direkt mit dem Schuh verschraubt.
J. V. Schmitt
Hoflieferant
Inh.: **August Schmitt,** Schuhmachermeister.
Spezialität: Erstklassige Massarbeit für Herren und Damen — Jagd- und Sport-Schuhwerk in englischem Derbyschnitt, Offiziers- und Reiterstiefel — Ball- und Salonschuhwerk in Pariser Genre à la Louis XV.
Moderne aparte Façons — reiche Auswahl in farbigem Leder. 60432
Eigene solide Reparaturwerkstätte.
C 2, 3a. Telephon 3854. **C 2, 3a.**

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg", D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	1/1 Fl. 24 Pf.	1/2 Fl. 18 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	1/1 Fl. 18 Pf.	1/2 Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner	1/1 Fl. 30 Pf.	1/2 Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echtes Pilsner)		1544
Münchener Löwenbräu	1/1 Fl. 30 Pf.	1/2 Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu	1/1 Fl. 32 Pf.	1/2 Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11. Kunststrasse. **N 4, 11.**
Telephon 3080. 62999

Mannheimer Apollo Theater

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr
Grosses karneval. Doppel-Concert
im grossen Theatersaal
unter persönl. Leitung des Musikdirektors Max Friedemann
bei freiem Entrée
mit Ueberraschungen.
Im Wiener Café und Amerikan-Büfett **Konzerte** der **Magnaten-Kapelle.** 62552

Rosengarten — Mannheim.

Großer
Städt. Maskenball.

Fastnacht-Dienstag, den 27. Februar 1906
abends 1/2 9 Uhr
Alle Säle geöffnet:
2 Ballorchester:

Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Leitung: **Max Vollmer,** und die Kapelle Petermann: Leitung: **Ludwig Becker.**

Maskenprämiierung.
Geldpreise
für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von
1500 Mark.

Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug mit Maskenabzeichen.

Preise der Eintrittskarten:
Im Vorverkauf Mk. 4.—, an der Abendkasse Mk. 5.—
Einlaßkarte: 10 Pfennig. Garderobe: 20 Pfennig.
Maskenabzeichen sind in der Wandelhalle käuflich zu haben.

Kleine und große Rosenlauben werden an Inhaber von Eintrittskarten abgegeben im Vorverkauf zu 25 und 40 Mk, an der Abendkasse zu 30 und 50 Mk.
Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, sowie bei dem Portier im Rosengarten.
Rosenlauben nur in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd Heckel.
Rauchen nur im Tages-Restaurant gestattet.
Werfen mit Papierschlangen, Confetti und sonstigen Gegenständen verboten.
Herren- und Damenmaskengarderoben nebst Frisierräumen, Blumenverkauf und Photograph im Hause.
Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.
Von 1/2 Uhr Nachts ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontremarken gegen Bezahlung von Mk. 1.— ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 60407/66

„Feuerio"

Große Karneval-Gesellschaft Mannheim.
(Eingetragener Verein.)
Kleppergard
1111 „Mannemer Buwe"
laden wir für
Mittwoch, 21. Februar d. J., mittags 1/2 2 Uhr
zur ersten Hauptprobe am Wasserturm
ein. Frisch gebrannte Kappen bitten wir mitzubringen und machen wir darauf aufmerksam, daß sich nur solche am Feuerio-Karnevalszug am Fastnacht-Sonntag beteiligen können, welche „Harlekin"-Anzüge anhaben!
62521 Im Auftrag des 11er Rat:
Joh. Bornhofen, Wall-coach-Direktor.

Nächsten Samstag Ziehung der III. Badischen Invaliden-
Geld-Lotterie
Hierzu sind Lose à 1 Mk. zu haben bei 61573
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, 22. Febr. 1906, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des **Friedrichsparkes**
Vortrag
des Herrn **Dr. Julian Marcuse** dirigierender Arzt des Sanatoriums Ebenhausen b. München.
„Frauenfrage u. Frauenschutz"
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen a. Rh.** zu haben. 30004/11
Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 1474.

FRANZÖSISCH Prospekt gratis.
A. Dupuy, D 1, 7/8, Hansahaus.

Unterricht in Handarbeit an schulpflichtige Mädchen wird gewissenhaft erteilt. 5605
Jean Beckerstraße 6, 2. St. l.

Handelslehranstalt
Institut Büchler
D 6, 4
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern
für Damen und Herren
Einzelunterricht!
Handels- und Wechselrecht durch Akademiker!
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engländer) S 1, 2, Dritte Etage. 52193

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (geprüfte Lehrerin)
F 7, 1a, III.

Vermischtes

Heirate nicht ohne Dr. Ebda Buch ü. d. Ehe; Pr. 1,50 Mk. Brief m. einl. a. **Schwab & Co., Mannheim,** Seckenheimerstr. 16. 21121

Hausverwaltung in besseren Hause über- nimmt erfahrener Mann, der sich derselben voll und ganz widmet. Off. unt. **„Hausverwaltung"** Nr. 5453 an die Exped. ds. Bl.

Jüngeres reinliches Ehepaar wünscht Hausverwaltung zu übernehmen. Off. u. K. L. 800 Hauptpostl. Mannheim. 5..7

Kinderloses Ehepaar für ein Haus ...stelle. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 5957 an die Expedition.

Jung. Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit, tägl. nach 4 Uhr. Offerten unter Nr. 5450 an die Expedition.

Weißzeug-Näherin nimmt noch Kunden an. 5625
U 6, 28, 2. Stock.

Leibwäsche erhalten Sie nur einige Tage ... Wochen oder Monate ... **Schnelldampfwaschmaschine.** Starke Wachfrau, gegen geringe Gebühr. — Große Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. **Schurh & Hummel,** Friedrichspl. 17 u. P 3, 8. 4536

Schriftliche Arbeiten werden zu Hause angenommen. Off. u. Nr. 5457 a. d. Exped. d. Bl.

Herrenkleider
jeder Art, werden eleg. angefert., auch wenn Stoff geliefert wird, prompt und billig. 35541
Gustav Schweickart
Schneidermstr., **K 1, 19/20.**

Kleidermacherin sucht Kundschaft für in und außer dem Hause, auch werden Kleider zu Ausbessern angenommen, **T 6, 22,** part. 55400

Pianos. Wenig Anzahlg., Garantie, keine Spesen, unübertroffen Teilzahl., keine 10,000 M. Ladenmiete. **Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Casino-Saal Mannheim.
Donnerstag, den 1. März 1906, abends 7 1/2 Uhr
Drittes Konzert d. Frankfurter Trios
der Herren:
Friedberg, Rebner und Hegar.
Programm: I. Mendelssohn Trio, op. 49, D-moll. II. Max Reger, Sonate, Fis-moll für Violine und Klavier. III. Mozart Trio, Es-dur. Bechsteinflügel aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel. 62553
Preise: Saal Mk 4.—, Galerie Mk 2.—, Schülerkarten Mk 1.50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heckel.

Liederkranz.
Heute Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr
Gesamt-Probe.
6 55.. **Der Vorstand.**

CASINO
Montag, 26. Februar 1906, präzis 8 1/2 Uhr abends
Karnevalist. Abendunterhaltung,
Näheres durch Rundschreiben.
625 0 **Der Vorstand.**

Krieger-Verein Mannheim
Am Samstag, den 24. Februar 1906, abends 8 1/2 Uhr
findet im Vereinslokal zum **„Wilden Mann"** ein

Herren-Kappenabend
mit reichhaltigem Programm
statt, wozu wir unsere Mitglieder kameradschaftlichst einladen.
485/9 **Der Vorstand.**

Weinrestaurant Goldner Hecht.
Donnerstag:
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet 62508
Franz Volz.

Weinrestaurant Anton Schlupp
U 2, 1a.
Morgen Donnerstag

Schlachtfest
wozu freundlichst einladet 62551
Der Obige.

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemblespiel. Musikdiktat und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. **W. Kaerner.**

Gesang-Unterricht Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar. 57071
N 4, 17. Frau **M. Kaerner.**

Frische Eier
zum Sieden und Rohessen von 5 1/2 Pfg. an, **große Brucheier,** Stück 5 Pfg., **Ausschlageier** 3 Stück 10 Pfg., **feinste Süßrahm-Tafelbutter** Pfund 1.20 Mark, **Pflanzen-Nußbutter Mund. u,** gut zum Braten, Backen und Kochen, feinster Buttereriatz, per Pfund nur 48 Pfennig, **Orangen** 4 Stück von 10 Pfennig an.
Wiederverkäufer, Bäcker, Restaurateure erhalten Engros-Preise.
Eier-Großhandlung H. Meisel, H 3, 7.
Tel. 3536. 57468

Damen
Garderobe, Musterzeichnen Zuschneiden und Anfertigen lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System und frei aus der Hand zu schneiden **ohne Vorbildung** in der
Zuschneide-Akademie
N 3, 11 Kunststr. **Weidner-Nitzsche** **N 3, 11** Kunststr.
im Hause Hill & Müller.
Feinste Referenzen aus den höchsten Kreisen.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Aurelie Bittler
G. Heinsius Wwe. Nachf. 60762.
Langstraße 20 **Mannheim** Langstraße 20
Größte Auswahl in **Tricotagen, Herren- und Damenwäsche.** Spezialität: **Herrenhemden.** — Anfertigung nach Maß. **Maschinenstrickerei** im Hause. — **Anstricken** prompt u. billig.
Streng reelle Bedienung. — Grüne Marken. — Coulante Preise.

Erste u. älteste **Bekleidungs- u. Zuschneide-Fach-**
Damen-lehranstalt für Beruf, N 3, 15.
Vielen Wünschen entgegenkommend, beginnt vom **1. März** ds. Js. ein neuer
Kursus
im **Zuschneiden und Anfertigen.** Anzahlung 25 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. 5848
J. Szudrowicz, geprüfter Damenschneidermeister und Zuschneidekunstlehrer **N 3, 15.**

Mannheim Planken P 3, 14, II
Annoncen-Annahme f. alle Zeitung. d. In- u. Auslandes
RUDOLF MOSSE

Vertretung zu vergeben

für Mannheim und event. größeren Bezirk unter kulanten Bedingungen an tüchtigen soliden Vertreter von

Renomm. Bayer. Grossbrauerei

mit erstklassigen, vielfach prämiierten Bieren, hell und dunkel.
Offerten erbeten unter N. S. 423 an Rudolf Mosse, Mannheim. 4905

Agenten-Gesuch

Erstklassische deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche auch die Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungszweige betreibt und mit vorzüglichen Einrichtungen ausgestattet ist, sucht für Mannheim und Umgegend, wie überhaupt an allen Orten rührige Vertreter u. stille Vermittler gegen hohe Abschluß-Provision event. Fixum. Offerten beliebe man unter D. 686 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim einzureichen. 4790

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Neubau, 4 Zim.-Haus, feine Lage, modern eingerichtet, versetzungshalber sehr günst. Bedingungen zu verk. Gefl. Off. sub A. 6662 b an Haasenstein & Vogler hier.

Vermischtes.

Täglich 125 Liter gute
Vollmilch 33545
sofort abzugeben. Nur kaufende Abnehmer wollen sich melden.
Rudolf Güllenberger, Gutsbesitzer in Ruffingen, Post Göllheim, Pfalz.

Tüchtige Schneiderin
nimmt noch Kunden an in und außer d. Hause. K 4, 1. II. 5961

Schneiderin
empf. sich zum Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern bei billigster Berechnung. 5607
D 1, 14, 2. St. r.

Hermann Apel,
Edelsteinfasser u. Goldschmied
O 7, 13 Heidelbergerstr. O 7, 13.
Anfertigung u. Reparaturen aller Art von Juwelenarbeiten.
Spezialität: „Ex libris“.

Eine Kunststickerin empfiehlt sich im Hand- u. Maschinensticken; auch gibt dieselbe Unterricht. — Offerten bel. die man unter C 66 hauptpostlagernd Mannheim niederzulegen. 5606

Zum Sticken wird angenommen.
W. Hauile, Monogrammstickerei, S 2, 2. 28935
Telephon 2804.

Bienenhonig
selbstgezücht., gar. rein, empfiehlt
33437 Keller, T 6, 27.

Toscani-Cig.! für Italiener importiert bill.
Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 10. 4770

Umzüge besorgt mit Möbelwagen und Rollen.
Christian Stohner, T 1, 11.

Möbel wird aufpoliert und repariert bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. 5040
Ignatz Körner, F 5, 7

Kragen, Manschetten, Vorhemden werden zum Waschen und Bügeln angenommen.
T 2, 16, parterre. 33230

Entlaufen

Ein Fox
braun und schwarz gezeichnet, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung A 1, 8, 2. St.
Vor Ankauf wird gewarnt! 33402

Eine Collie-Hündin ist entlaufen, auf den Namen Bella hörend. Abzugeben gegen Belohnung N 2, 7, 1. St. 5917

Masken.

Damenmasken
billig zu verleihen. 3364
F 5, 22,
3. Stock.

Hübsche Zigeunerin, Holländerin, Müller u. Müllerin z. verl. S 3, 1 2. St. 5850

Damen- u. Herren-Masken, Dominos bill. zu verleihen. 4907
Q 2, 14, 1 Tr. r.

Eleg. schwarz. seid. Dominos zu verl. N 3, 7/8 Putzgesch. 33294

Zu verleihen!
Ganz neuer schwarzseid. Damen-Domino
Zu erfragen zwischen ½4 bis ½5 Uhr. Q 1, 2, 1 Tr. b. 5376

Chic, Damenmasken u. Dominos. T 3, 21, 2 Tr. 4957

Eleg. Damenmaske (Schwarzwälder Figur) bill. z. verl. M 4, 12, 2. St. 5658

Eleganter Domino billig zu verkaufen. 5391
Prinz-Wilhelmstr. 2, 4 St.

Schöne Spanierin zu verleihen. 32766a Q 7, 20, 2 St.

Schöne Damenmasken
billig zu verleihen oder zu verkaufen. 33310
Charlottenstr. 2, 3. Stock.

Ein hocheleganies Damenmaskenpaar für Faschings-Sonntag, -Montag, -Dienstag zu verleihen, event. zu verkaufen.
Näheres Schwetzingerstr. 87, parterre 33414

2 Kindermasken zu verkaufen, 1 Hanauer Bauernbub (für 3 Jahre) u. weißer Harlekin (für 3 Jahre). 5890
Näh. S 6, 7, 3. Stock, links.

Seidene Dominos u. elegante Masken zu verleihen. O 3, 8, 1 Tr. 33502

Geldverkehr

5—7000 Mk.
auf II. Hypothek, nur auf prima Objekt aufzunehmen. Offert. unt. Nr. 5754 an die Exped. ds. Bl.

Wer Darlehen jeder Höhe auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel od. laut. Geld-Kredit auf billigem reellen Wege erlangen will, verlange Prospekt gegen Retourmarke durch Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Co. Mannheim. 20187

1. Hypotheke.
13,000 Mk.
auf I. Hypotheke sof. auszuleihen. Näheres F 6, 4/5. 33098

Hypotheken

zu I. und II. Stelle vermittelt prompt 20402
Ernst Weiner, C 1, 17.
Telephon 1188.

Gelder 4845
zur 1. und 2. Stelle vermittelt prompt M. Leitz, Langstr. 36.

An
Restaurateure und Wirte 1675
werden
I. Hypotheken
zu 3%
ausgeliehen.
Gefl. Offerten unt. „niedriger Zins“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kapitalien
für 1. sowie 2. Hypotheken zu günstigen Bedingungen in beliebiger Höhe auszuleihen.
Näheres unter L. M. Nr. 29377 an die Expedition dss. Blattes.

Gegen 300 Mk. Rückgabe werden sof. 250 Mk. zu leihen ges. Als Sicherh. wird Rente verpfänd. od. auch Bürgsch. gest. Monatl. Rückzahl. 30—50 M. Off. u. Nr. 5892 an die Exped. ds. Bl.

Darlehen
werden gegeben von 200 Mk. ab u. höher geg. Lebensvers. u. Wechsel. Off. u. Nr. 5845 a. d. Exp. ds. Bl.

M. 50,000 auf gute Hypoth. gesucht, auszuleihen. Off. unter Nr. 5559 a. d. Exped. d. Bl.

9000 Mark
Hypothek auf prima Anwesen gesucht. 33548
T 1, 15, parterre

Ankauf

Haus rentables Geschäftshaus, in guter Lage, bei einer Anzahlung von 18 bis 20 Mille zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5888 an die Expedition ds. Blattes.

Wer liefert etwa
150 Hängematten
nach Muster mit gekrümmtem Bügel. Off. mit Preisangabe unter Nr. 33552 an die Exp.

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel und Pfandscheine kauft u. verk. P. Haas, M 4, 8, part. 33487

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 28862
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alle Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergstr. 30. 29843

An- u. Verkauf von Möbel
Werktags von 10—1 Uhr.
5881 Amerikanerstr. 27, Hth.

Einstampfpapier,
alte Bücher, Akten rc. unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei rc. kauft zu höchsten Preisen. 20472
Wilh. Kahn,
Bureau Q 5, 16. Teleph. 1586

Einstampfpapier
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 28106
Sigmund Kuhn, T 6, 8.
Magazin: T 6, 16.
Telephon: 3953.

Kranken-Fahrstuhl
zu erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5867 an die Exp.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. Auch Masken zu verl. und zu verkaufen. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Verkauf.

4 mal 4-Zimmerhaus
in guter Wohnlage, beinahe 7% rentierend, ist Umständehalber, unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die Agentur J. Fischer, Riedfeldstr. 9. 5858

Rentabl. Wohnhaus
gute Kapitalanlage zu 7% rentier. mit Souterrain-Räumlichkeiten, Hof u. Thoreinfahrt, in der Nähe des Wasserturmes, jedoch nach Innenstadt wegen anderweitiger Unternehmungen unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 33372 an die Expedition ds. Bl.

In Bad Dürkheim sind zwei Villen, jede als Ein- und Zwei-Familienhaus eingerichtet, billig zu verk. oder gegen andere Werte einzutauschen. 586
Offerten sub u. J. H. K. 1000 postlagernd Bad Dürkheim.

Ein in der schönsten Lage Handschuhsheims gelegenes
Grundstück
als Villa-Bauplatz geeignet, zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 5836 an die Expedition.

Ein noch gut erhaltenes
Billard
ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Tobias Mayer III. Sandhofen. 33427

Theke
mit Schränken u. Glasaufsatz 4 m lang, wegen Platzmangel preiswert abzugeben. 33471
Luisenstraße 16, Hinterhaus.

Schreinerei J 2, 4
Friedrich Vock
Haushaltungs-Leitern sowie alle Sorten Leitern, Kücheneinrichtungen, Amerik. Schaugestelle, Amerik. Kisten, Versandkisten mit wendb. Deckel zu billigsten Preisen. 4071

Gelegenheitskauf!
Weiß emaillierter, wenig gebrauchter Herd und ein zweischläfriges franz. Bett, fast neu, billig zu verkaufen. 33508
Ludwigshafen, Ludwigstr. 13, parterre, im Laden.

Gelegenheitskauf f. Schlosser
1 Blechschere, Lochstanze, Richtplatte und Blasbalg mit Feuer für 350 Mk. zu verk.; sämtlich noch wenig gebraucht. 5860
Ludwigshafen,
Sandbergstr. 5, am Viadukt.

Wegen Umzug, 1. März, will meine Plüschgarnit., 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 1 Bett f., 1 Küchen u. Putzschr., 1 Spültisch, 1 Krankenwagen, 1 Tafelservice u. Silberzeug f. 12 Pers., 1 gold. Damenuhr, 1 Ausziehtisch verk. Zu erfr. zw. 1 u. 3 Uhr Hafenstr. 30, 4 St. r. 5907

Divan verkauft für 26, 28 bis 30 Mark
S 4, 17,
1 Treppe. 4914

Pianino,
fast neu, billig zu verk. 33506
Hofmann Wwe., N 2, 12.

1 Kassenschrank, 2 neue Roßhaarmatratzen, 1 hochf. Divan, Bett kom., Vorhenge umzugs. billige Betten, Schreibtisch, 1 Lustre
Aufbewahrungs-Magazin,
H 6, 4. 5110

Wegen Aufgabe des Haushalts. Gebrauchte fl. Oliv seid. Plüsch Garnitur m. 4 Fauteuil, Uebergardinen, Salon- u. Ausziehtische, Sopha rc. Wirtschaftssachen. Alles gut erhalt. zu verkaufen. Anzuseh. von 11 bis 2 Uhr. Bahnhofpl. 3, 2 Tr. 5790

Eine Dezimalwage,
15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen.
Näh. 6. Querstr. 21a, pt. 5888

Eine Salongarnitur bestehend aus ein. Sopha, 2 Sessel mit Seidenstoff preiswert abzugeben. 33540
Näheres N 3, 10.

10 Waggons
Eichenschäl-Prügel
sind billig abzugeben und werden Selbstverbraucher um Angabe ihrer Adresse unter K. E. 33539 an die Expedition ds. Bl. ersucht.

Gelegenheit!
6 prachtvolle 2- u. 3-sitzige
Taschendivane,
1 Chaiselongue; ferner ein hochfeines Sofa mit 2 Fauteuils spottbillig umzugshalber zu verkaufen. 5972
L 8, 11, parterre.
P. S. Anzusehen von 10—12 und 2—6 Uhr.

Für Wirte!
Musikinstrument
(Simphon.) billig zu verkaufen. 33297
Näheres N 4, 6, 3. Stock.

3 zu verkaufen: Komplette Schutztruppen-Uniform (Ob. Leutnant) mit Stiefel (46) und Hut (58) für großen kräftigen Herrn passend, sehr billig. 33477
Näheres in der Expedition

Brieftauben-Verkauf Ca. 20 bis 25 Stück, welche nicht 1 Jahr lang geflogen. Näh. J. Albert, Gr. Merzelstraße 43, 3. St. 5869

Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mark in allen Preislagen. 30935
Andr. Roski, Schwetzingerstr. 27.

Kassenschrank
Stahlpanzer, unbenützt, äuß. bill. abzugeben. S 2, 4, Hof 33392

Dienstmädchen-Kleider
fix u. fertig
in Druckkattun
„ Baumwolle
„ Siamosen von **3.50** an.
Ludw. Feist, F 2, 8.

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. Q 7, 2/3. 29065

Brennholz buchb. Rotholz verkleinert per Ztr. 65 Pfg., bei 200 Ztr.-Ladung frko. pldtl., od. angrenz. Umgebungen bei sofortiger Bestellung. Vorrat 1666
Ritter & Cie.,
in Frankenstein (Pfalz).

Kameltaschendivan, noch neu, für 42 Mk. zu vk. S 2, 4, Hof. 31829

Gutgehend. Milchgeschäft umständehalber sof. preiswert zu verk. Näh. im Verl. 5848

Papagei mit Käfig billig abzugeb. F 5, 1, II. 5891

Tauben aller Art
von 60 Pfg. an bis 20 Mark per Stück. T 2, 16, part. 33514

Pferde-Verkauf.
Ich verkaufe 2 überzählige, zu jedem Dienst tauglichen Pferde. Käufer hat unter meinen sämtl. Pferden die Wahl. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr. 33475
Friedrich Reichert,
Posthalter.

Stellen finden

Tägl. 20 Mk. u. mehr kann an jed. Orte durch hohen Verdienst u. Vertrieb e. Neuh., tägl. Massenart. f. Verk. Sie sof. Kat. grat. u. ko. Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich. 1224

Franz Modes, Paradeplatz D 1, 4, Fernsprecher 2465, empfiehlt:

Meßmer's Thee

Für die Abteilung Vacuum-Reiniger suche ich einen durchaus tücht. redegewandten Herrn mit guten Umgangsformen gegen Fixum und Provision. Angebote (ausführliche) zunächst nur schriftlich erbeten. Bewerber, die in besten hiesigen Kreisen eingeführt sind, bevorzugt. 62537
Teppichhaus J. Hochstetter.

Umsichtiger Geschäftsmann
für Mannheim gesucht, der unsere patentierten, spielend leicht zu vertreib. groß. Bedarfsartikel zum Alleinvertrieb übernimmt, womit
gesicherte Existenz
verbunden. Auch als Nebenbeschäftigung! Leipzig hat als erste Versuchsstadt in ca. 1½ Jahren, nur nebenbei betrieben und durch Circularversenden ca. Mk. 12,000 Verdienst gebracht, m. gr. Anerkennungen Nutzen 250%. Binnen kurzem in 15 Großstädte verkauft. Das Patentierte Recht für Mannheim u. Umgegend kostet nur Mk. 650 und 2 weitere eingreifende Ertraerfindungen Mk. 350 für ganz Baden das Doppelte. Betriebskapital ca. Mk. 300 nötig. Nächster Tage dort, erb. sofort Offerten von nur ernstl. Reflektanten.
F. Funke, Leipzig, Daheimstraße 31. 5860

Einer d. erst. u. ältest. Mineralbrunnen
dessen vorzügliches Tafelwasser allseitig sehr beliebt ist,
sucht für den Alleinvertrieb desselben in Mannheim einen solventen Vertreter, welcher für feste Rechnung bezieht. Solche, welche im Besitz von Fuhrwerk sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter M. W. 62515 an die Expedition dieser Zeitung.

Junge Leute
erhalten sehr gute Stellen, wenn sie die Nationalstenographie erlernten. 695 6
Beginn eines neuen Kurses schon Freitag, den 23. Februar, abends 8½ Uhr.
Luisenschule, Zimmer Nr. 20.

Per 1. April und sofort:
4 Buchhalter, 18—2400 Mk.,
3 Korrespondenten,
2 Fakturisten,
1 Geschäftsführer, chem. Fab., 2—4000 Mark,
4 Reisende div. Branchen,
4 Kontoristen, 8 Kommis,
6 Verkäufer, 3 Lageristen,
4 Bautechniker, 150—200 Mk.,
2 Buchhalterinnen,
8 Kontoristinnen, 2 Schreiber, Verkäuferin., Masch.-Schreiberin.
Bureau-Verband „Reform“
N 4, 9, 1 Tr.

Redegewandte Leute
besonders Händler und Hausierer können 15—20 M. täglich verdienen. Gefl. Offerten und Anfragen befördert Valentin Weber, Bismarckstr. 3, Neckarau. 33450

Tüchtige
Hand- und Maschinenformer
zu gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht,** 4689
Eisenwerk Marienhütte
Gr. Auheim.

Erfahrener, zuverlässiger
Horizontal-Gattersäger
der auch vorzüglicher Schärfer sein muß, sofort gesucht.
Off. m. Zeugnis und Lohnansprüche unter L. M. 33145 an die Expedition.

Tüchtige, selbständige
Monteure und Schlosser
bei hohem Lohn für unsere Abteilung Waagenbau gesucht. 62546
Düsseldorfer Maschinenbau A.-G.,
vorm. J. Losenhausen,
Düsseldorf-Grafenberg

Schlosser u. Nieter
für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von 62402
Hein, Lehmann & Co. A.-G.
Brückenbau
Düsseldorf-Oberbilk.

Per 1. oder 15. März suche einen jungen Mann, der befähigt ist, die schriftl. Arbeiten eines kl. Geschäftes zu erl. Radfahrer bevorz. Gefl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. unter F. B. 5887 an die Exp. ds. Bl.

Stadtkundig. Ausläufer gesucht. 33534
Jul. Hermann's Buchhandl.

Kohlengroßhandlung
sucht für ihren erweiterten Expeditionen zuverlässige Aushilfe zum
sofortigen Eintritt.
Angebote mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 33516 an die Expedition dss. Bls.

Ein kräftiger 33408
Hausbursche
sofort gesucht. E 3, 13.

Verkäuferin
für meine Filiale bei gut. und steigendem Gehalt p. sofort od. später gesucht. Bedingungen: gewissenhaft, branchekundig u. tüchtig im Verkauf. Ausführl. Off. mit Zeugnisabschriften an
A. Geiger-Krauss,
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Jungbuschstr. 17. 33550

Wir suchen per bald eine durchaus zuverlässige und gewandte 5965
Kassiererin
(erste Kraft)
Nur solche wollen sich melden, welche prima Zeugnisse über langjähr. Tätigkeit in einem lebhaften Geschäft nachweisen können. Schriftliche Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten
Frank & Baer
Frankfurt a. M.

Für unsere Spezial-Abteilg.
Weisswaren
suchen wir per sofort eine tücht. durchaus branchekundige, erstklassige
Verkäuferin.
Es wollen sich nur solche melden, welche derartige Posten in ersten, feinen Häusern bekleidet haben.
Offert. mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. 5984
Frank & Baer,
Frankfurt a. M.

Fräulein
f. Bureau gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Offert. unt. No. 5985 a. d. Exped.

Verkäuferin
für Bäckerei oder Konditorei sucht Stelle. 33560
Näheres T 1, 15, part.

Ein brav., fleiß. Mädchen gesucht. P 5, 14. 5183

Arbeiterinnen
zum Maschinennähen sofort gesucht. 33551
Callmann Reis
Fabrikstationstr. 2—12

Geübte
Weissnäherinnen
für Herrenhemden finden dauernde Beschäft. 33442
M. Klein & Söhne
E 2, 4/5.

Tücht. Binderin
für künstliche, ev. auch lebende Blumen per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 33446 an die Exped. d. Bl.

Junge Verkäuferin
für Corset-Geschäft, die auch im Aendern der Corsets bewandert ist, per 1. März gesucht. 33453
A. Oberski, D 1, 5/6.

Ein braves fleiß. Mädchen für bess. kleinen Haushalt per 1. März gesucht. 5753
Frau A. Kaufmann, Beethovenstraße 12, 3. Stock.

Energische
Krankenpflegerin gesucht
zu älterem Herrn (nicht bettlägerig) zu sofort. Eintritt. Offert. mit Gehaltsanspr. unter A. R. 70 postlagernd Bodenheim bei Worms erbeten. 1725

Gesucht
ein braves fleißiges Mädchen zu einem Kind und Hausarbeit auf sofort oder 1. März. Off. unter Nr. 33507 an die Expedition.

Braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten aufs Ziel 1. April gesucht. 33521
Q 1, 5, 2. Stock,
Breite Straße.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, womöglich vom Lande, gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu kleiner Familie ges. Näh. im Verl. 5887

Ein tüchtig. nettes Mädchen bei gut. Lohn zu 2 Leuten (1 Kind) für alle Arbeiten gesucht. 5775
L 6, 14, 3. Stock rechts.

Ein besseres Dienstmädchen
zu alleinstehend. Herrn in nächster Nähe von Mannheim bei sehr leichtem Dienst per 1. März ges. Off. u. Nr. 5848 a. d. Exp. ds. Bl.

Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, sofort oder 1. März gesucht. Schwetzinger-Straße, Tattersallplatz 5, 2 Trepp. 5915

Gesucht auf sofort oder 1. März eine Köchin und ein Kindermädchen zu einer Beamten-Familie nach Auswärts. Näheres 33491
Prinz Wilhelmstraße 15 part.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, z. kleiner Familie gesucht. 33224
Näheres T 6, 20, 1. Stock.

Braves, fleißiges
Mädchen
in besseren Haushalt sofort gesucht. K 3, 28, 2. Stock. 5792

Solides Mädchen für Küche und Haush. sofort oder 1. März gesucht. 33385
Tullastraße 10, 3 Trepp. lks.

Gute bürgerliche Köchin, Allein- u. Hausmädchen sofort u. später gesucht. 5879
Stellenbur. Mühlnickel, P 3, 11.

Mädchen
die kochen können, Allein-, Haus- und Kindermädchen für hier u. auswärts sucht u. empfiehlt
33555 **Frau Eipper, T 1, 15.**

Tücht. Monatsmädchen oder Frau auf 1. März gesucht.
33546 Beethovenstr. 3, 4. St.

Eine tüchtige Monatsfrau
sofort gesucht. 33470
Mittelstraße 3.

Jg. unabhäng. Monatsfrau sof. gesucht. G 5, 6 II. 5868

Lehrmädchen.

Modes! 1978
Lehrmädchen für den Laden gesucht, nicht unter 17 Jahre.
Babette Maier, P 6, 8.

Cliché's liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinster Ausführung
prämiiert mit Ehrendiplom und goldenen Medaillen

Waren-Zeichen

Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt
Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 Telephon No. 214.

Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erster Künstler.

B 1, 1. Ciolina & Kübler B 1, 1.

Besondere Abteilung: 40142

Schwarze Damen-Kleiderstoffe!

Cachemires reinwollen und halbseiden, in allen Preislagen, für Konfirmandenkleider von Mk. 1.90 an p. Mtr.
Satin Covert Coats, Whip Cords u. Croisés von Mk. 1.80 „
Cheviots, Serge, Crêpes und Armures von Mk. 1.10 „
Toile de laine, Wollbatiste und Popelines von Mk. 1.25 „
Voile, Etamine und Grenadine von Mk. 1.90 „
Alpaccas u. Mohairs für Konfirmandenkleider von Mk. 2.00 „
Eoliennes u. sonstige halbseid. Fantasiegewebe in Streifen, Caros, brochiert etc.

M. Klein & Söhne

Telephon 919 **E 2, 4|5** 1 Treppe hoch 1. u. 2. Etage

Grösstes Etablissement für 62535

Wäsche-Ausstattungen
Herren-Hemden nach Mass.
Bett- und Tischwäsche.
Permanente Ausstellung **completer Betten.**
Anfertigung von **Steppdecken** in 1—2 Tagen.

Nur allerbeste Qualitäten. — 18 Verkaufsräume. — Vorteilhafteste Preise.

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit guter Schulbildung pro 1. April gesucht. 33286
Kropp's Drogerie u. Photogr. Handlung, D 1, 1

Lehrling 33496 mit guten Schulzeugnissen p. bald oder Ostern gesucht.
Rosenbaum & Kahn Herrenkleidergeschäft. C 2, 20.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zu Ostern einen **Lehrling** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen.
Engels & Scheel Nachf., Carl Mader, Drogen en gros.

Stellen suchen

Meister, Platzaufseher sucht auf sof. od. 1. April Stell. 30 J. alt, verh., gelernt. Schreiner u. Wagner. Erf. in Hoch- und Tiefbau. Bin bereit alle Reparaturen selbständ. auszuführen. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Off. unt. J. H. postlag. Waldhof erbeten. 5876

Gebild., verheir., jung. Mann, befähigt II. Repara uren selbst auszuführen, sucht gegen freie **Wohnung Stelle als Hausmstr.** Zu erfr. in der Exped. 5876

Fräulein, schon längere Jahre als erste Verkäuferin in Schuhwaren tätig, sucht per 1. April event. früher Stelle. Off. unt. Nr. 5871 an die Exped. ds. Bl.

Aushilfe-Stellung sucht geb. Fräulein, perfekt und selbständig in Buchhaltg., Maschinenschreiben, sowie für fachen vorkommend. Bureauarbeiten. Gefl. Offert. unt. Nr. 5877 a. d. Exped.

Fräul., gesetzt. Alters, im Haushalt durchaus selbständig, sucht Stelle als Haushält. b. ält. Herrn oder Dame. Gefl. Off. erb. u. M. S. hauptpostl. Heidelberg. 5888

Fräulein der Confitürenbranche sucht Stellung am liebsten als **Filialleiterin** in Chocolade- od. Kaffeegeschäft. Off. u. K. D. 5919 an die Expedition.

Eine lg. Frau, in Hause z. Kind, sucht 1. Stelle a. i. Privathaus. Offert u. Nr. 5905 a. d. Exped.

Mädchen ges. Alt. sucht Stelle in kl. bess. Haush. o. Zimmerm. 1. Okt. Off. u. 5905 a. d. Exped.

Mädchen vom Lande, hier fremd, **sucht Stelle** als Zimmermädchen event. auch zu Kindern. 5954 Näh. **Käferthalerstr. 19/20 III**

Jg. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht bis 1. März Stelle in einem besseren Hause. Näh. **S 2, 9,** 4. St. 5889

Anst. Fr. sucht gute Monatsst., auch Aushilfe. **Mollstr. 4, V.** 5908

Zimmermädchen sucht Aushilfe in H. mer oder allein. [illegible]

Tüchtige **Restaurationsköchin** sucht Stellung. Lohn 35—40 M. **Stellenbur. Mühleikel**, P 3, 1[illegible]

Mietgesuche.

In der Nähe des Meßplatzes od. in den langen Röttern helle, ca. 100—120 qm große **Werkstätte** auf längere Zeit zu mieten gesucht. Off. mit **No. 5864** an d. Exped.

1 Dame sucht per 1. März ein 1. möbl. Zimmer mit voller Pension. Gefl. Offert. erbitte m. Preisang. unt. E. M. Nr. 5796 an die Exp. d. Bl.

Gesucht per 1. Juli **3 Zimmer-Wohnung**, Bad u. Mädchenzim., 3. St., für einz. Herrn i. gut. Hause. Off. unt. Nr. 33377 a. d. Exped.

Eine alle inst. sol. **Dame** sucht per 1. April kleine Wohn., 2 Zim. in ruh. Hause bill. Stadtteile. Zu erfragen U 4, 17, part. 5868

Aeltere **Dame** mit eig. Möbel sucht per 1. April 2 leere Zimmer mit guter Pension. Offert. mit Preis unter **A. K. Nr. 33533** an d. Expedition dss. Bl.

Ein freundl. einfach **möbl. Zimmer** i. d. Nähe d. Altstadt bei kleiner ruhiger Familie per 15. März von solidem Herrn gesucht. Off. u. W. Nr. 5977 an die Expedition d. Bl.

Magazin gesucht
möglichst mit Toreinfahrt eventl. auch Keller. Bevorz. Quadr. F—K. Gefl. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 33327 an die Exped. d. Bl.

Gutes Kosthaus gesucht für 1 Jahr altes Kind (Knabe.) Off. unt. Nr. 5943 a. d. Exp. d. Bl.

Magazin oder La erhalle
ca. 500 qm. mit gutem Keller, Aufzug und Kontor, zu mieten oder kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 5964 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

M 1, 4 33413
vis-à-vis **dem Kaufhaus**, klein. Laden zu verm., mit Souterrain.

Eckladen
mit Souterrain
in feinster Lage Mannheims, 4 große Schaufenster, Dampfheizung elegant eingerichtet p. bald zu vermieten.
Off. u. Chiff. 33417 an die Expedition.

Laden mit vollständig. Einrichtung, für Kolonialw., auch sonstiger Filiale geeignet, mit dem Lindenhof nebst Wohnung bis 1. April zu verm. Näheres G 2, 13. 33482

Laden
Kleinerer, in bester Lage der Kunststraße, zu vermieten. 32508 Näheres Exped. dion.

Schöner, geräumiger Laden
und große 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 32864 **Neubau, Augartenstr. 64.**

Großer Laden,
mit 2 Schaufenstern zu verm. bisher Kochers Blumengeschäft. Näh. **Eckladen, B 1, 7a.** [illegible]

Magazine.

U 1, 23 helle, geräum. Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 33001

Stallung für ein **Pferd** zu vermieten. 33520 Näheres **J 1 Nr. 4.**

Magazin- oder Fabrikräume
in der Nähe des Hauptbahnhofs, 3stöckiges, helles Gebäude mit Dampfmot., Bureau und großem Hof sofort zu verm. 5781 Näh. **Tattersallstr. 9,** part.

Schwetzingerstraße 64
helle geräumige Werkstatt,
auch als Magazin besonders geeignet, per sofort zu verm. Näheres bei Frau Rimbach im 2. Stock. 5431

Zu vermieten.

B 5, 5 2. St., 3 Zimmer, 1 Küche p. 1. März billig zu vermieten. 10501
Reflektanten bitte sich nach Q 2, 22, 2. St. zu wenden.

D 5, 1 schöne herrschaftl. **Wohnung, 6 Zim. und Zubehör zu vermieten.** Näh. **1 Treppe links.** 32608

G 7, 22 der 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33088

L 8, 2 33234
Elegante **Wohnung**, 6 Zimmer, Diele, Bad ic., 4. Stock, M. 1400.

L 12, 3
2 Treppen, 6 Zimmer incl. Bad und sonst. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Preis 1000 Mark. Näheres parterre. 5870

H 1, 1 Neubau H 1, 1
Laden mit großem Schaufenster, Souterrain, per 1. April zu vermieten. Näheres Carl Tutein, K 1 22, Tel. 409. 33547

L 14, 19 Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres im Bureau. 33542

M 2, 13 2. St. 2 Zim. und Küche an 1—2 ruh. Leute zu verm. 5915

N 4, 22
3. Stock, schöne helle **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 3556 Näheres im Laden.

P 3, 3
schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisek., Küche u. allem Zubehör sof. z. verm. Zu erfr. 3. St. l.

T 4, 21 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. [illegible]

U 3, 24 3. Stock, 6 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. das. 2. St. 5549

U 6, 12a 3. Stock, leeres Zimmer an e. ig. Fräul. zu v. Näh. 3. St. 5971

Lademiestraße (K 8) 1 schöne Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Q 1, 3, III.** 33526

Alphornstraße 34 2. Stock 3 große Zim. u. Küche auf die Straße gehend bis 1. März zu verm. 5639 Näheres U 5, 18, 2. Stock.

Dammstr. 16, part., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 33557

Elisabethstr. 7
sehr schöne **4 Zimmerwohnung mit Zubehör** für 600 M. jährl. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ebert, Kepplerstr. 16a**

Infolge Versetzung
Kepplerstraße 42 2. St. mit freiem Blick nach Festhalle und Schmuckplatz, elegant ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Bad-, Speise-, Magd- und Speicherkammer, Balkon und Erker preiswert per 1. April zu vermieten. 33809 Näheres Bureau im Hof.

Luisenring 46
4. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. allem Zubehör (mit Warmwasserleit. verseh.) pr. 1. April od. spät. zu vermieten. 33226

Luisenring 47
schöne 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock m. Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. [illegible] Näh. **Luisenring 45a**, parterre.

Lindenhof, Bellenstr. 64,
Neubau,
vis-à-vis der neuen kath. Kirche, **3 Zimmer, Küche u. Bad** per 1. April zu verm. Einzus. 2—5 Uhr oder Bureau **Waibel**, Meerfeldstr. 44. 5904

Mollstraße 3
b. 2. St., abgeschl. 5 Zim., Balkon, gr. Mans., 2 Keller, Waschk., a. 1. April; z. Sch. Lage, ruh. Straße, gesunde Luft. Näh. part. 33473

Konkurs-Waren-Verkauf.

Die Restbestände der aus der Konkursmasse **Bergold** stammenden Waren, bestehend aus

Tuchen, Buxkins, schwarzen u. farb. Kleiderstoffen, Sammt, Seidenstoffe

und Waren aller anderer Art, insbesondere eine grössere Partie angesammelter Reste sind mir zum Verkauf übertragen worden. Zur Ergänzung sind auch noch andere billig angekaufte Waren dem Lager einverleibt worden. 62486

Verkaufszeit: ½9—12 Uhr V. u. 2—7 Uhr N.

Das Lokal muss bis Ende nächsten Monats geräumt sein.

Preise äusserst billig.
Nur bekannt gute Qualitäten.

Bergold, P 1, 4.

Mittelstr. 12, parterre
Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnungen, sowie 2 Zim.-Wohng. per 1. März zu verm. 33375

Kaiserstraße 20 3 Zimmer, Mansarde u. Zubehör per 1. April zu verm. 5975 Näheres **R 7, 8.**

Rupprechtstraße 3,
eleg. 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 33451

Rheinhäuserstr. 18 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 5151

Rheinhäuserstr. 46,
2. Stock, 5 Zimmer (davon eines mit sep. Eingang) u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 5855

Rosengartenstr. 18
Vorderhaus V. Stock. Schöne neue 3 Zimmer-Wohnung mit schönem Vorplatz und sonstigem Zubehör vom 1. Mai ab an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. 33008

Riedfeldstraße 37 3 Zimmer, Küche per 1. März zu vermieten. 5545

Rheindammstraße 15
4 Zimmer-Wohnung, (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 32362 Näheres im Laden.

Renneršhofstraße 16, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekam., u. Zub., sowie 1 Raum i. Souterr., in schöner freier Lage vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. bei Baumeister **H. Jesenbecker,** Kaiserring 8. 31925

Seckenheimerstraße 58
1 Zimmer, 2 Zimmer und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. März zu vermieten. 5863 Näheres 2. Stock links.

Traitteurstraße 46,
schöne Parterrewohnung, **fünf Zimmer,** Badezimmer, Küche mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr. [illegible]

Tattersallstr. 9, schöne Wohng., 3 Zim. u. Küche, per 1. März zu verm. Zu erfr. part. 5733

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Magdkammer u. Bad, Rheindammstraße 75, z. v. 32777 Näh. **Gramlich**, Rheinparkst.

Wegen Versetzung zu verm. per sof. od. auf 1. April 4 Zim. und Küche im 2. Stock. 33493 Zu erfr. **Seckenheimerstr. 72.**

Bel-Etage, mit ausgezeichneter Lage am **Wasserturm,** 8 Z. u. Zubeh., sofort oder später zu verm. Off. u. Nr. 5851 a. d. Exped.

2 Zimmer und Küche, verläng. Jungbuschstraße p. 1. April z. vm. Näh. beim Eigent. **Kirchenstr. 12.** 5979

Möbl. Zimmer.

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang, freie Aussicht, nächst dem Hoftheater, z. od. o. Pens. z. v. 5487

C 4, 1 Theaterpl., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 33370 Näheres 2 Tr.

C 4, 20|21 2 Tr., Wohn- u. Schlafz. vom. 1 einf. Zim. sofort zu verm. 575[illegible]

C 4, 20/21, 1 Tr., 1 gt. möbl. Zim. m. Schreibtisch zu v. 5696

C 8, 6 II Schön möbl. Zim. zu vermieten. [illegible]

D 3, 2
3 Treppen, freundlich möbliert. **Zimmer mit Pension** an ein solides Fräulein per 1. März event. später zu verm. 33417

D 3, 16 gr. hell gut möbl. Zim. m. 2 Betten u. ganzer Pension zu vermieten. 56883

D 3, 16 erste Etage, gut möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu v. 33422

D 5, 6 ein schön möbliert. **Zimmer zu vermieten.** 33258

D 5, 11 3. St., möbl. Zi. zu vermieten. 5843

D 7, 17 Ring. 2 Tr., schön möbl. gr. Zim., mit od. ohne Pens. zu verm. 5628

E 1, 14 Plank, 3 Tr. möbl. Z. sep. Eing. zu v. [illegible]

E 5, 1 2 Tr. ein gut möbl. **Eckzimmer** an solid. Herrn zu vermieten. 5607

F 8 (Hafenstr. 36), 3. Stock, gut möbl. Zim. z. v. 5648

G 3, 20 2 Tr., 1 h. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. [illegible]

G 7, 40 2. St. gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

H 7, 4 2. St., gut möbl. Zimmer bei ruhig. Leuten zu vermieten. 5851

J 2, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. an bess. Herrn per 1. März zu verm. 530[illegible]

J 4a, 11 Schön möbl. Hochpart.-Zim. zu v. [illegible]

K 3, 16 3. St., **Luisenring,** sch. möbl. Zim. z. v. [illegible]

L 12 2 ineinander geh., **unmöbl.** Zim. (Seiteneb.) **sofort** von jetzt bis **1. April 1907** zum Preise von **200 M.** zu verm. Off. unter Nr. 33[illegible] an die Exped. d. Bl.

M 3, 2 in gut. Hause Wohn- u. Schlafzim. per 1. März zu verm. Näheres 1 Tr. 33437

M 3, 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension per 1. März zu verm. Näh. eine Tr. 33585

O 4, 13
gut möbl. Zim. zu verm. 33407

O 4, 13
Kleines möbl. Zim. zu vm. 33408

O 5, 1 2 Tr. r. sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 5840

P 2, 8/9, 2 Tr., 2 möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. [illegible]

P 6, 19 1 Treppe schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension, zu vermieten. 5854

P 6, 19 2 Treppen, hübsch möbl. Erkerzimmer **mit kräftiger Pension** pr. 1. März zu vermieten. 33537

Q 4, 12 schön möbl. Zim. zu verm. 33538

Q 4, 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5401

S 2, 1 3. St. l., ein sch. möbl. Erkerzim. zu v. 5842

S 6, 4 2. St. links, ein möbl. Zim. zu verm. 5962

T 6, 34 3 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm. [illegible]

U 1, 3 Laden, möbl. Zimmer mit 2 Betten u. unmöbl. Vorzim. z. v. [illegible]

U 4, 13 1 Tr. l., schön möbl. Z. a. b. Hrn. z. v. [illegible]

U 4, 20 schön möbl. Part.-Zim. an anständ. Herrn od. Fräul. zu verm. 5890

U 6, 13 möbl. Part.-Zim., separ. Eingang mit Pension zu vermieten. 5655

Augusta-Anlage 7, gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Schüler zu vermieten [illegible]

Bismarckplatz 5, 2. Tr., 1 sch. gross, möbl. Zimmer vom 1. März ab zu vermieten. 5979

Bismarckplatz 7,
2 Tr. hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. 1 od. 2 Hrn. z. v. [illegible]

Eichelsheimerstr. 14, part. r., möbl. Zimmer zu verm. 5896

Friedrichsplatz 5
gegenüber d. Festhalle, schönste Lage, per 1. März 2 sehr schöne Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Telephon 3326. [illegible]

Kaiserring n. d. Bahnhof, **L 14, 15** ist ein gut möbl. Zimmer mit Klavier u. 1 einfach möbl. Z. zu v. Näh. 2 Tr. 5832

Parkring 21, 3. St., möbliert. Zim. für 17 M. sofort zu vermieten. 5865

Rosengartenstraße 28,
3 Tr., schön möbl. Zim. mit separat. Eing. in ruh. Hause an besseren soliden Herrn per 1. März zu verm. 5840

Rheindammstraße 82, part., gut möbl. Zimmer p. 1. März zu vermieten. 5478

Am Wasserturm, groß. möbl. Zimmer an Dame zu verm. event. mit Pension. Offert. unt. Nr. 5852 an die Exped. ds. Bl.

Große Wallstadtstraße 61, 2. St. möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang sofort zu v. 5698

Große Wallstadtstraße 33
3 Tr. Zim. u. Küche zu v. 5778

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. voller Pension bei einer Witwe zum 1. März zu verm. Offerten unt. Nr. 5822 an die Expedition d. Blattes.

Schlafstellen

K 3, 20 pt., bess. Schlafst. zu verm. 5[illegible]

T 2, 16, part., besserer Schlafstelle z. verm. [illegible]

Kost und Logis.

Pension findet eine Dame auch unter Familie in feinerem Hause. Näheres im Verlag. 33547